

GESCHÄFTSBERICHT

Continentale Sachversicherung AG
2020



Überblick¹⁾

2020 2019 2018

Continentale Sachversicherung AG

A. Kennzahlen zum selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Versicherungsverträge in Tsd.	2.774,2	2.743,8	2.701,5
Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. €	537,1	525,0	509,3
Veränderung in %	2,3	3,1	3,2
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.) in Mio. €	454,7	447,3	431,2
Selbstbehalt in %	84,9	85,5	85,1
Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres brutto in Mio. €	372,3	388,4	384,6
Schadenquote brutto in %	69,5	74,2	75,9
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. in Mio. €	297,6	292,4	283,8
in % der verdienten Beiträge f.e.R.	65,4	65,4	65,8
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Mio. €	44,9	23,3	25,6

B. Kennzahlen zum gesamten Versicherungsgeschäft

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Mio. €	34,1	18,4	23,9
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis in Mio. €	11,4	12,2	14,9
Überschuss vor Steuern in Mio. €	45,4	30,5	38,7
Jahresüberschuss in Mio. €	21,3	15,7	23,3
Eigenkapital in Mio. € ²⁾	211,7	208,9	204,7
in % der verdienten Beiträge f.e.R.	42,2	42,8	45,2
Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R. in Mio. €	873,2	820,6	769,0
in % der verdienten Beiträge f.e.R.	174,2	168,2	170,0
Kapitalanlagen in Mio. €	1.118,1	1.045,9	987,6
Nettoverzinsung in %	2,0	2,2	2,5
Durchschnittliche Nettoverzinsung der letzten drei Jahre in %	2,3	2,5	2,9
Anzahl der Mitarbeiter ³⁾ im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)	637	625	618

1) Im Geschäftsbericht sind alle Zahlen kaufmännisch gerundet. Daher können sich beim Ausweis der Summen Rundungsdifferenzen ergeben.

2) nach Abzug der Dividendenausschüttung

3) Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Geschäftsbericht grundsätzlich die männliche Form verwendet; jedes Geschlecht ist dabei gleichermaßen gemeint.

Continentale Sachversicherung AG

Ruhrallee 92 – 44139 Dortmund
Handelsregister Amtsgericht Dortmund B 2783

Bericht über das Geschäftsjahr 2020

vorgelegt in der ordentlichen
Hauptversammlung
am 4. Mai 2021



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Unternehmensorgane	3
Lagebericht	4
1. Grundlagen des Unternehmens	4
2. Wirtschaftsbericht	5
- Rahmenbedingungen	5
- Geschäftsverlauf	8
- Personalbericht	21
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	22
4. Nichtfinanzielle Erklärung	33
5. Erklärung zur Unternehmensführung	33
6. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes	34
7. Dank an die Mitarbeiter	34
Jahresabschluss	37
1. Bilanz zum 31. Dezember 2020	37
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020	42
3. Anhang	44
- Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2020	44
- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020	63
- Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2020	70
- Sonstige Angaben	72
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	74
Bericht des Aufsichtsrates	82

Unternehmensorgane

Aufsichtsrat

Rolf Bauer, Haltern am See,
Vorstandsvorsitzender i. R.,
Vorsitzender

Heinz Jürgen Scholz, Zirndorf,
Vorstandsmitglied i. R.,
stellv. Vorsitzender

Klaus Beul¹⁾, Unna,
Versicherungsfachwirt

Bernd Dreier¹⁾, Dortmund,
Versicherungsangestellter

Prof. Dr. Gerd Geib, Kerpen,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Judith Granseier¹⁾, Castrop-Rauxel,
Versicherungsangestellte

Dr. Ulrich Heidel, Overath,
Vorstandsmitglied i. R.

Prof. Dr. Bernd Hof, Köln,
Hochschulprofessor

Karl-Heinz Moll, Köln,
Vorstandsmitglied i. R.

¹⁾ von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Dr. Christoph Helmich, Düsseldorf,
Vorsitzender

Dr. Gerhard Schmitz, Castrop-Rauxel,
stellv. Vorsitzender,
Kapitalanlagen und Personal

Stefan Andersch, Köln,
Produktmanagement und Versicherungstechnik

Dr. Marcus Kremer, Düsseldorf,
Vertriebspartnerbetreuung und Kundendienst

Alf N. Schlegel, Mannheim,
Risikomanagement und Rechnungswesen

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Continentale Sachversicherung AG ist ein Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes. An der Spitze des Verbundes steht die Continentale Krankenversicherung a.G., ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Als Versicherungsverein gehört sie ihren Mitgliedern, den Versicherten. Die Bedürfnisse der Kunden stehen im Mittelpunkt. Dieses Grundverständnis bestimmt das Handeln in allen Unternehmen des Verbundes.

Gegründet wurde die Continentale Sachversicherung AG im Jahr 1960.

Sie ist ein breit aufgestelltes, mittelständisches Unternehmen. Von der Kraftfahrtversicherung über die Unfall-, Haftpflicht-, Gebäude-, Hausrat- und Inhaltsversicherung bis hin zur Rechtsschutzversicherung bietet sie Lösungen für private und gewerbliche Kunden.

Als Serviceversicherer setzt die Gesellschaft ausschließlich auf den beratenden Außendienst. Hierbei arbeitet sie sowohl mit Vertriebspartnern der Ausschließlichkeitsorganisation als auch mit freien Vertrieben zusammen.

Sitz des Unternehmens ist in Dortmund. Hinzu kommen regionale Außenstellen, die Vermittler und Kunden betreuen. Wie die anderen Verbundunternehmen konzentriert sich die Continentale Sachversicherung AG auf den deutschsprachigen Raum.

Versicherungsangebot

Im Berichtsjahr wurden folgende Schaden- und Unfallversicherungszweige beziehungsweise -arten betrieben:

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung
- Gruppen-Unfallversicherung
- Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- übrige allgemeine Haftpflichtversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Rechtsschutzversicherung

Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung (einschließlich Baugeräteversicherung)

- Elektronikversicherung
- Bauleistungsversicherung
- übrige technische Versicherungen

Transportversicherung

- Kaskoversicherung
- Transportgüterversicherung
- übrige Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

- Schutzbriefversicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Schadenversicherung

- sonstige Sachschadenversicherung
- sonstige Vermögensschadenversicherung
- Vertrauensschadenversicherung

In Rückdeckung übernommene Versicherungen

Kraftfahrtversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuerversicherung

Transport- und Luftfahrtversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Einheitsversicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Schadenversicherung

2. Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Allgemein

Bedingt durch die Corona-Pandemie fiel die deutsche Wirtschaft 2020 nach einer zehnjährigen Wachstumsphase in eine Rezession. Ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 5,0 % zurück. Die Corona-Krise machte sich in fast allen Wirtschaftsbereichen bemerkbar. In der Industrie verringerte sich die Wirtschaftsleistung um 10,4 %. Besonders stark war zudem der Dienstleistungssektor betroffen, allen voran der Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe. Dessen Wirtschaftsleistung schrumpfte im vergangenen Jahr um 6,3 %. Als robust erwies sich das Baugewerbe. Hier stieg die Wirtschaftsleistung um 1,4 %. Zu den Profiteuren der Krise gehörte im Berichtsjahr vor allem der Onlinehandel.

Die Folgen der Corona-Pandemie waren auch auf der Nachfrageseite deutlich zu spüren. Die privaten Konsumausgaben reduzierten sich um 6,0 %. Die Verbraucherpreise erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2020 gegenüber dem Vorjahr um 0,5 %, nachdem der Anstieg im Vorjahr 1,4 % betragen hatte. Die Sparquote der privaten Haushalte erreichte mit 16,3 % den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung Deutschlands.

Demgegenüber nahmen die staatlichen Konsumausgaben im vergangenen Jahr um 3,4 % zu, was unter anderem auf die Beschaffung von Schutzausrüstungen und Inanspruchnahme von Krankenhausleistungen zurückgeht.

Die Investitionen der Unternehmen in Ausrüstungen wie Maschinen gingen ebenfalls kräftig zurück. Darüber hinaus belastete die Pandemie erheblich den Außenhandel: Die Exporte schrumpften preisbereinigt um 9,9 % und die Importe um 8,6 %.

Des Weiteren hinterließ die Corona-Krise ihre Spuren auf dem Arbeitsmarkt. Erstmals nach 14 Jahren sank die Zahl der Erwerbstätigen. Sie reduzierte sich um 1,1 % auf 44,8 Millionen. Betroffen waren in erster Linie geringfügig Beschäftigte und Selbstständige. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr von 5,0 % auf 5,9 %.

In diesem schwierigen Marktumfeld erzielten die Versicherer nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) 2020 ein Beitragswachstum von 1,2 %. Die Corona-Pandemie spiegelte sich auch in der Geschäftsentwicklung der Branche wider. Sie bremste insbesondere das Neugeschäft in der Lebensversicherung und führte auf der Leistungsseite unter anderem zu einer geringeren Schadenlast in der Schaden- und Unfallversicherung.

Außerdem löste sie einen kräftigen Digitalisierungsschub aus. Viele Versicherungsunternehmen passten ihre Prozesse an, stellten auf dezentrale, digitale Arbeitsweisen um und entwickelten neue Konzepte der Kundenansprache. So verlagerten sie innerhalb kürzester Zeit einen Großteil der Arbeitsplätze ihrer Beschäftigten ins Homeoffice. Auch die

Vermittler stellten sich auf die veränderten Rahmenbedingungen ein und nutzten digitale Werkzeuge zur Online-Beratung.

Schaden- und Unfallversicherung

Für die deutschen Schaden- und Unfallversicherer erhöhten sich die Bruttobeitragseinnahmen um 2,3 % (Vj. 3,5 %) auf 74,9 Mrd. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen für das Geschäftsjahr sanken dagegen um 4,3 % (Vj. +1,6 %) auf 51,1 Mrd. Euro. Dadurch verbesserte sich die marktweite Combined Ratio (Brutto-Schaden-Kosten-Quote nach Abwicklung) auf 89 % (Vj. 92,8 %). Der versicherungstechnische Gewinn beträgt 7,8 Mrd. Euro nach 5,2 Mrd. Euro im Vorjahr.

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen beeinflusst von der Corona-Pandemie nur um 0,9 % (Vj. 2,3 %) auf 28,8 Mrd. Euro. Die Rückgänge der jährlichen Kilometer-Fahrleistung und die Reduktion des Deckungsumfanges in der Kaskoversicherung sowie vorübergehende Außerbetriebsetzungen im gewerblichen Bereich führten im Berichtsjahr zu einer Verringerung des Durchschnittsbeitrages. Die Steigerung der Vertragsanzahl um 1,9 % (Vj. 2,0 %) sorgte letztlich noch für die geringe Zunahme der Beitragseinnahmen. Der Geschäftsjahresschadenaufwand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um insgesamt 11,7 % (Vj. +4,5 %) auf 22,0 Mrd. Euro. Ursächlich hierfür sind neben der stark gesunkenen Kilometer-Fahrleistung die unterdurchschnittliche Schadenbelastung in der Kaskoversicherung durch Naturgefahren. Die Combined Ratio in der Kraftfahrtversicherung sank dadurch auf 90 % (Vj. 98,4 %). Der versicherungstechnische Gewinn beläuft sich auf rund 2,8 Mrd. Euro.

In der Sachversicherung bewegt sich das Beitragswachstum auf konstant hohem Niveau. Die Beiträge erhöhten sich 2020 um 5,9 % (Vj. 6,0 %) auf 22,8 Mrd. Euro. In der privaten Sachversicherung resultiert dies wie schon im Vorjahr aus steigenden Versicherungssummen sowie Deckungserweiterungen für weitere Naturgefahren und Leitungswasser. Während die Schadenlast in der Verbundenen Hausratversicherung unter anderem durch geringere Einbruchdiebstahl-Schäden um 9,0 % zurückging, ermäßigte sie sich in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung vor allem durch die Zunahme der Leitungswasserschäden nur um 1,0 %. In der Betriebsschließungsversicherung leisteten zahlreiche Marktteilnehmer auf Basis einer gemeinsamen Initiative für Hotel- und Gaststättenbetreiber Vergleichszahlungen an ihre von den Corona-bedingten Präventivmaßnahmen der Politik betroffenen Kunden. Dies führte zu einer Mehrbelastung in der industriellen, gewerblichen und landwirtschaftlichen Versicherung von 16 %. Insgesamt nahm der Geschäftsjahresschadenaufwand um 5,3 % (Vj. -5,9 %) auf 14,9 Mrd. Euro zu; die Combined Ratio liegt mit 91 % (Vj. 91,3 %) auf dem Vorjahresniveau.

In der Haftpflichtversicherung nahmen die Beitragseinnahmen um 1,0 % (Vj. 3,1 %) auf 8,2 Mrd. Euro zu. Begünstigt wurde diese Entwicklung durch die gestiegenen Lohn- und

Umsatzsummen des Jahres 2019. Angesichts der Zunahme der Schadenaufwendungen für das Geschäftsjahr um 2,5 % (Vj. -1,2 %) auf 5,3 Mrd. Euro und rückläufiger Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden legte die Combined Ratio auf 88 % (Vj. 84,9 %) zu.

In der Unfallversicherung schwächte sich das Beitragswachstum auf 0,5 % (Vj. 1,8 %) ab, folglich liegen die Beitragseinnahmen mit 6,7 Mrd. Euro nur leicht über dem Vorjahreswert. Der Versicherungsbestand ging im Berichtsjahr um 0,5 % (Vj. 0,4 %) zurück. Aufgrund der Corona-Krise und eines vergleichsweise milden Winters verringerten sich die Schadenaufwendungen um 2,5 % (Vj. 0,6 %) auf 3,3 Mrd. Euro. Die Combined Ratio reduzierte sich auf 75 % (Vj. 76,8 %).

In der Rechtsschutzversicherung stieg die Anzahl der Verträge um 1,5 % (Vj. 2,0 %). Des Weiteren trug eine Beitragsanpassungsmöglichkeit zum Wachstum der Beitragseinnahmen um 3,0 % (Vj. 2,9 %) auf 4,4 Mrd. Euro bei. Die Schadenbelastung erhöhte sich durch die Corona-bedingten Schadenfälle, zum Beispiel im Arbeits- und Vertragsrechtsschutz, um 4,5 % (Vj. 6,1 %) auf 3,1 Mrd. Euro. Zudem verzeichneten die Schaden- und Unfallversicherer in dieser Sparte gegenüber dem Vorjahr eine weitere Zunahme der Schadenfälle zum „Dieselskandal“. Somit beträgt die Combined Ratio 100 % (Vj. 98,2 %).

Geschäftsverlauf

Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres

Die im Geschäftsbericht 2019 getätigte Prognose zur Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft war tendenziell zutreffend. Wie geplant fiel das Wachstum der Continentale Sachversicherung AG 2020 geringer aus als im Vorjahr. Infolge der Corona-Pandemie war der Rückgang aber etwas stärker als erwartet.

Die prognostizierte Erhöhung der Geschäftsjahresschadenquote trat im Berichtsjahr nicht ein. Vor allem durch die Pandemie-bedingt verringerte Aktivität der Bevölkerung ergab sich ein deutlicher Rückgang.

Wie angenommen sank das Abwicklungsergebnis — über alle Sparten betrachtet — im Vergleich zum relativ hohen Vorjahreswert deutlich.

Die Betriebskosten entwickelten sich besser als prognostiziert. Die Wachstumsrate der Kosten

lag unter der Steigerungsrate der Beiträge. Dadurch blieb die Kostenquote nicht auf dem Niveau des Vorjahres, sondern reduzierte sich etwas.

Die prognostizierte hohe Entnahme aus der Schwankungsrückstellung der Rechtsschutz-Sparte realisierte sich.

Die im Geschäftsbericht 2019 im aktiven Rückversicherungsgeschäft angesprochenen Belastungen durch die Corona-Pandemie traten ein.

Die Prognose zum weiteren Wachstum des Kapitalanlagebestandes traf ebenso wie der leichte Rückgang der laufenden Durchschnittsverzinsung und der Nettoverzinsung zu.

Entsprechend der Erwartung im Geschäftsbericht 2019 erzielte die Continentale Sachversicherung AG im Berichtsjahr ein positives Geschäftsergebnis. Wie prognostiziert lag dieses deutlich über dem Vorjahresniveau.

Geschäftsergebnis

Die Continentale Sachversicherung AG erzielte im Geschäftsjahr 2020 die folgenden Ergebnisse:

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung	20.479	24.023
Entnahme / Zuführung Schwankungsrückstellung	13.641	-5.654
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	34.120	18.368
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	11.413	12.227
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	45.533	30.595
Außerordentliches Ergebnis	-98	-98
Steuern	-24.165	-14.771
Jahresüberschuss	21.270	15.726

Der versicherungstechnische Gewinn vor Schwankungsrückstellung reduzierte sich im Berichtsjahr um 3,5 Mio. Euro auf 20,5 Mio. Euro. Dabei steht dem um 7,0 Mio. Euro gestiegenen Bruttoergebnis ein um 10,6 Mio. Euro gesunkenes Rückversicherungsergebnis gegenüber. Zuzüglich der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 13,6 Mio. Euro (Vj. Zuführung 5,7 Mio. Euro) stieg der versicherungstechnische Gewinn auf 34,1 Mio. Euro (Vj. 18,4 Mio. Euro).

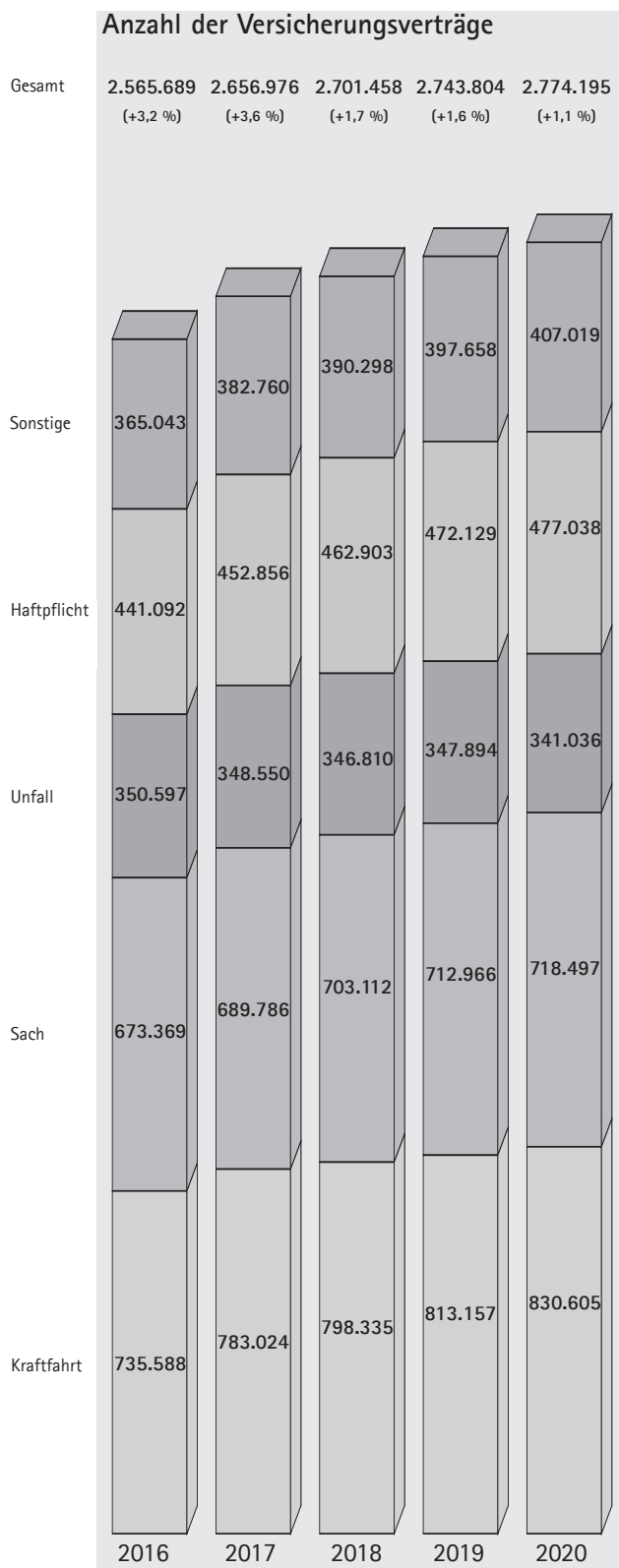
Der durch ein rückläufiges Kapitalanlageergebnis beeinflusste nichtversicherungstechnische Überschuss beträgt im Jahr 2020 11,4 Mio. Euro (Vj. 12,2 Mio. Euro). Somit erzielte die Gesellschaft ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 45,5 Mio. Euro (Vj. 30,6 Mio. Euro).

Infolge des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurden zum 1. Januar 2010

außerordentliche Bewertungsunterschiede bei den Pensionsrückstellungen ermittelt, die unter Anwendung des Wahlrechtes auf maximal 15 Jahre verteilt werden. Im Berichtsjahr wurden weitere 0,1 Mio. Euro als Außerordentliche Aufwendungen und damit auch als Außerordentliches Ergebnis erfasst.

Die Steuerbelastung fiel mit 24,2 Mio. Euro (Vj. 14,8 Mio. Euro) höher aus als im Vorjahr. Dieser Verlauf ist im Wesentlichen auf das gestiegene Vorsteuerergebnis sowie auf die realitätsnähere Bewertung der Schadenrückstellungen zurückzuführen.

Der verbleibende Jahresüberschuss beläuft sich auf 21,3 Mio. Euro (Vj. 15,7 Mio. Euro). Einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr von 113,1 Mio. Euro (Vj. 108,8 Mio. Euro) beträgt der Bilanzgewinn 134,3 Mio. Euro (Vj. 124,6 Mio. Euro).



Versicherungsbestand

Die Continentale Sachversicherung AG verzeichnete im Jahr 2020 in allen Hauptsparten mit Ausnahme der Unfallversicherung einen Anstieg der mindestens einjährigen Versicherungsverträge. Diese erhöhten sich insgesamt um 1,1 % (Vj. 1,6 %) auf 2.774.195 Verträge. Der Bestandszuwachs der deutschen Schaden- und Unfallversicherer beläuft sich ebenfalls auf 1,1 %.

Der Versicherungsbestand der Gesellschaft stieg in den Sonstigen Versicherungen um 2,4 % (Vj. 1,9 %) auf 407.019 Verträge. Der dort erfasste Rechtsschutzbestand legte um 2,6 % (Vj. 3,1 %) auf 143.022 Verträge zu.

In der Kraftfahrtversicherung erhöhte sich die Vertragsanzahl um 2,1 % (Vj. 1,9 %) auf 830.605 Verträge und in der Haftpflichtversicherung um 1,0 % (Vj. 2,0 %) auf 477.038 Verträge.

Das Plus in der Sachversicherung von 0,8 % (Vj. 1,4 %) auf 718.497 Verträge ist hauptsächlich auf die Zuwächse in der Verbundenen Wohngebäude- und Hausratversicherung sowie der Glasversicherung zurückzuführen.

Lediglich in der Unfallversicherung sank die Vertragsanzahl um 2,0 % (Vj. +0,3 %) auf 341.036 Verträge. Ursächlich dafür ist der Rückgang der versicherten Risiken in der Gruppenunfallversicherung.

Beiträge

Die Bruttobeitragseinnahmen des selbst abgeschlossenen Geschäftes der Gesellschaft nahmen im Berichtsjahr um 2,3 % (Vj. 3,1 %) auf 537,1 Mio. Euro zu. Auch im Gesamtmarkt der Schaden- und Unfallversicherer wuchsen die Beitragseinnahmen um 2,3 %.

Die Continentale Sachversicherung AG erzielte in allen Hauptsparten ein Beitragsplus.

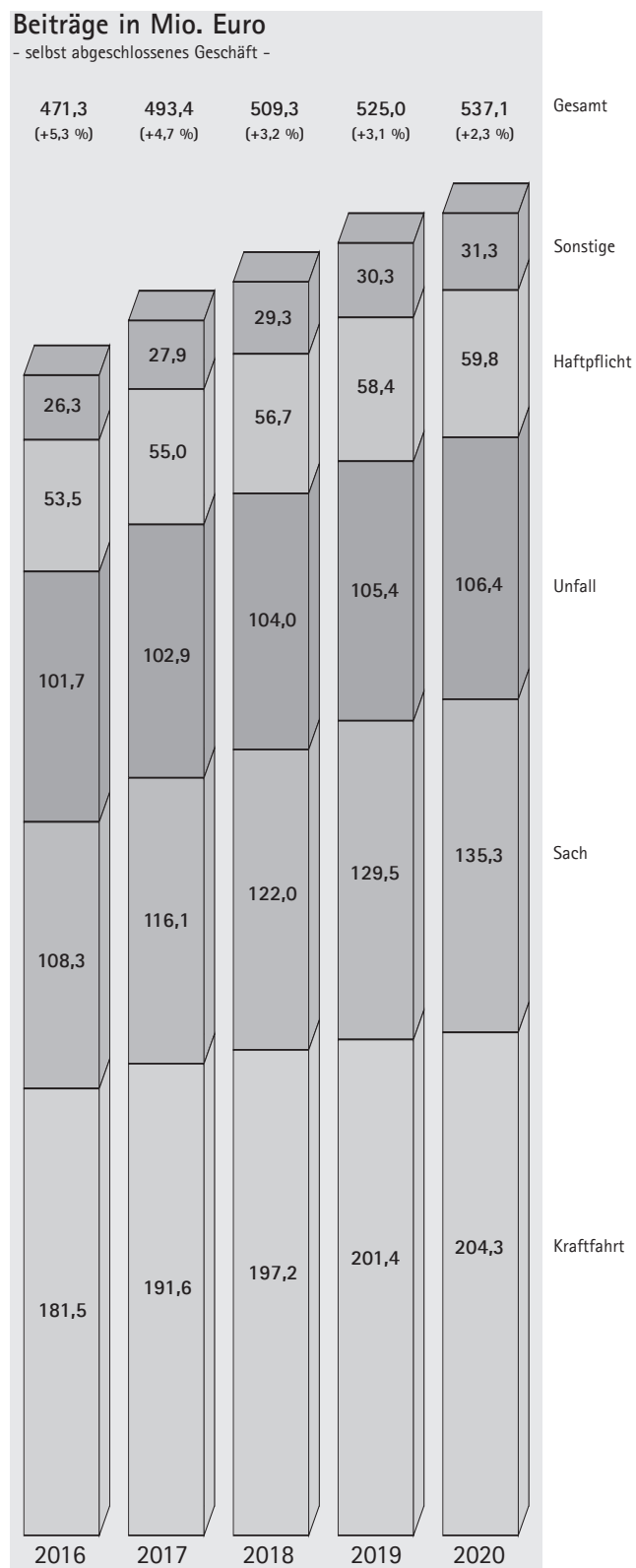
Der höchste Beitragsanstieg wurde 2020 in der Sachversicherung erzielt. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich hier um 4,5 % (Vj. 6,2 %) auf 135,3 Mio. Euro. Dazu trugen insbesondere die Untersparten Verbundene Wohngebäude- und Hausratversicherung bei.

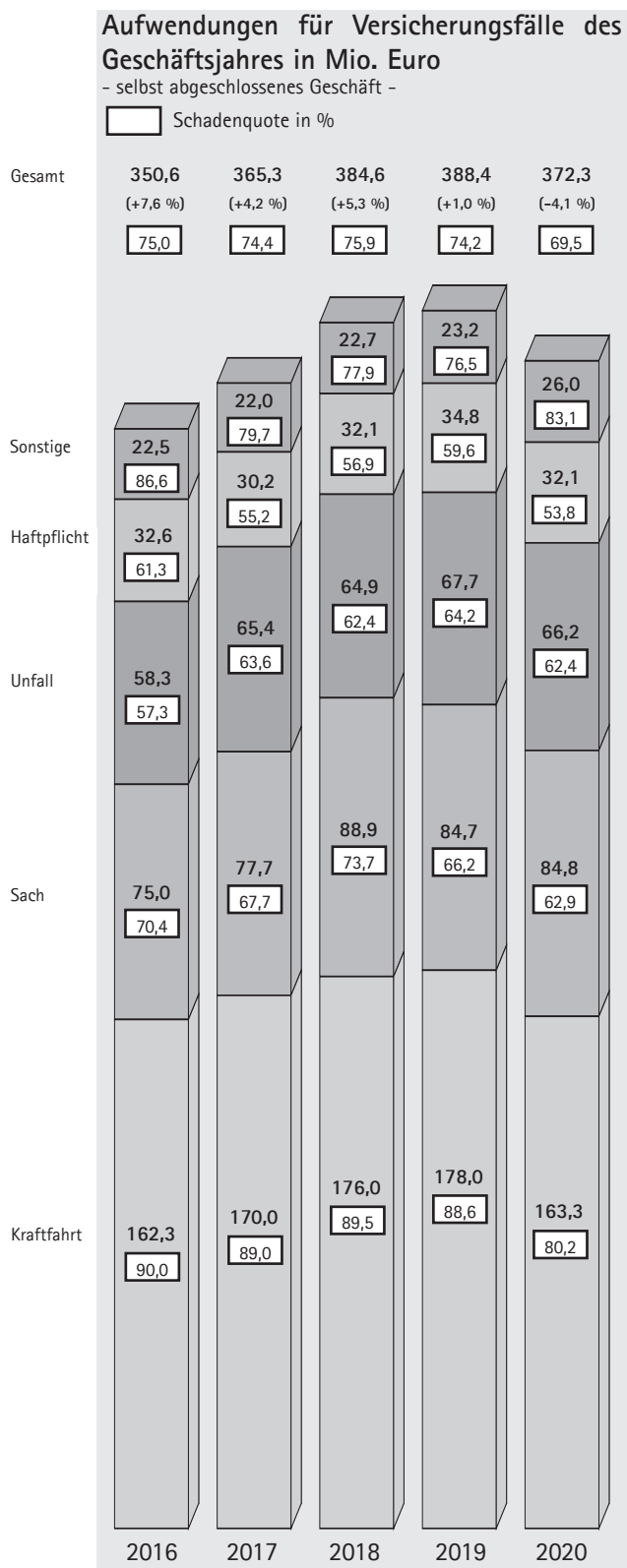
In den Sonstigen Versicherungen bewegt sich das Beitragswachstum auf dem Vorjahresniveau. Der Anstieg um 3,4 % (Vj. 3,5 %) auf 31,3 Mio. Euro resultiert hauptsächlich aus der Entwicklung in der darin enthaltenen Rechtsschutzversicherung; hier legten die Bruttobeitragseinnahmen um 3,5 % (Vj. 3,8 %) auf 27,8 Mio. Euro zu.

Vor allem durch die Zuwächse in den gewerblichen Haftpflichtsparten stiegen die Bruttobeiträge in der Haftpflichtversicherung insgesamt um 2,3 % (Vj. 2,9 %) auf 59,8 Mio. Euro. In der beitragsstärksten Sparte Kraftfahrtversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 1,4 % (Vj. 2,1 %) auf 204,3 Mio. Euro und in der Unfallversicherung um 1,0 % (Vj. 1,3 %) auf 106,4 Mio. Euro.

Die Bruttobeitragseinnahmen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft nahmen gegenüber dem Vorjahr um 11,5 % (Vj. 90,1 %) auf 46,5 Mio. Euro zu. Dieser Zuwachs begründet sich im Wesentlichen in der Anhebung der übernommenen Anteile bei den konzerninternen Quotenrückversicherungsverträgen.

Die Gesamt-Bruttobeiträge, also die Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft, wuchsen um 3,0 % (Vj. 6,7 %) auf 583,6 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge stiegen die gebuchten Gesamt-Beiträge f.e.R. um 2,5 % (Vj. 7,7 %) auf 502,3 Mio. Euro.





Schadenverlauf

Der Geschäftsjahresschadenverlauf im selbst abgeschlossenen Geschäft der Continentale Sachversicherung AG wurde 2020 durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie spürbar beeinflusst. Insgesamt sanken die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle um 4,1 % (Vj. +1,0 %) auf 372,3 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung des Beitragszuwachses von 2,3 % verringerte sich die Geschäftsjahresschadenquote um 4,7 Prozentpunkte auf 69,5 %. Im Marktdurchschnitt der deutschen Schaden- und Unfallversicherer sank die entsprechende Quote auf 69 % (Vj. 74,2 %).

Bei der Gesellschaft reduzierten sich die Geschäftsjahresschadenaufwendungen in der Kraftfahrtversicherung aufgrund der Corona-bedingt rückläufigen Fahrleistungen am stärksten. Die Schadenquote sank um 8,4 Prozentpunkte auf 80,2 %. In der Unfallversicherung ging die Geschäftsjahresschadenquote um 1,8 Prozentpunkte auf 62,4 % zurück.

Insbesondere der gesunkene Großschadenaufwand führte in der Haftpflichtversicherung zu einem Rückgang der Schadenquote um 5,8 Prozentpunkte auf 53,8 %.

In der Sachversicherung, in der ebenfalls Pandemie-bedingte Einflüsse zu verzeichnen waren, glichen sich die entgegengesetzten Schadenentwicklungen der einzelnen Untersparten insgesamt aus, wodurch die Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres auf dem Vorjahresniveau liegen. In Anbetracht des Beitragsanstieges von 4,5 % sank die Bruttoschadenquote um 3,3 Prozentpunkte auf 62,9 %.

Der Anstieg der Geschäftsjahresschadenquote in den Sonstigen Versicherungen um 6,6 Prozentpunkte auf 83,1 % ist auf den Verlauf in der darin enthaltenen Rechtsschutzversicherung zurückzuführen; hier legte die Quote um 9,0 Prozentpunkte auf 89,0 % zu.

Die Bruttogewinne aus der Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellungen im selbst abgeschlossenen Geschäft reduzierten sich deutlich auf 33,2 Mio. Euro (Vj. 48,4 Mio. Euro). Ursächlich ist die freiwillige Absenkung des Rechnungszinssatzes von Rentendeckungsrückstellungen für vor dem 1. Januar 2015 anerkannte Rentenverpflichtungen von 1,75 % auf 1,25 %.

Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen – der Saldo aus Geschäftsjahresschadenaufwendungen und Abwicklungsgewinnen aus den Vorjahresschäden – verringerten sich um 0,2 % (Vj. 0,6 %) auf 339,2 Mio. Euro. Die entsprechende Schadenquote nahm um 1,7 Prozentpunkte auf 63,3 % ab.

In dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft stiegen die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen im Berichtsjahr von 25,1 Mio. Euro auf 31,2 Mio. Euro.

Die Gesamt-Bruttoschadenaufwendungen, also die bilanziellen Schadenaufwendungen aus dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft, nahmen um 1,5 % (Vj. 2,7 %) auf 370,4 Mio. Euro zu. Nach Abzug der gesunkenen Rückversicherungsabgaben belaufen sich die bilanziellen Gesamt-Schadenaufwendungen f.e.R. auf 328,8 Mio. Euro nach 317,6 Mio. Euro im Vorjahr.

Kosten

Im Geschäftsjahr erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft um 1,2 % (Vj. 4,9 %) auf 151,9 Mio. Euro. Der Kostenanstieg ist auf höhere Vermittler- und Personalkosten zurückzuführen. Aufgrund der überproportional um 2,3 % (Vj. 3,1 %) gestiegenen Beitragseinnahmen verminderte sich der Bruttokostensatz um 0,3 Prozentpunkte auf 28,3 %.

Verlauf der einzelnen Versicherungszweige

Kraftfahrtversicherung

In der beitragsstärksten Sparte der Continentale Sachversicherung AG, der Kraftfahrtversicherung, stiegen die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft um 1,4 % (Vj. 2,1 %) auf 204,3 Mio. Euro. Seit Beginn der Corona-Pandemie wurde die Mobilität zeitweise erheblich eingeschränkt, wodurch die Fahrleistung deutlich zurückging. Dies spiegelt sich vor allem in dem anzahlmäßigen Rückgang der Schadenfälle um 15,8 % wider, sodass sich die Geschäftsjahresschadenquote insgesamt um 8,4 Prozentpunkte auf 80,2 % reduzierte. Unter Hinzurechnung der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,4 Mio. Euro (Vj. 2,0 Mio. Euro) nahm der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. auf 15,8 Mio. Euro (Vj. 3,5 Mio. Euro) zu.

Das Beitragsplus in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung beträgt wie im Vorjahr 1,1 %. Somit erhöhten sich die Bruttobeitragseinnahmen im Berichtsjahr auf 122,3 Mio. Euro. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden reduzierten sich deutlich durch die Corona-bedingt gesunkene Schadenhäufigkeit. Allerdings sank das Abwicklungsergebnis aus Vorjahresschäden insbesondere durch Nachreservierungen im Großschadenbereich spürbar. Per Saldo verringerte sich die bilanzielle Schadenquote um 1,9 Prozentpunkte auf 87,5 %. Zuzüglich des zugunsten der Gesellschaft ausgefallenen Rückversicherungsergebnisses stieg der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. auf 5,3 Mio. Euro (Vj. 0,7 Mio. Euro).

In den sonstigen Kraftfahrtversicherungen wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge durch die Bestands- und Beitragsentwicklung in der Vollkaskoversicherung um 1,9 % (Vj. 3,6 %) auf 82,0 Mio. Euro. Neben den Corona-bedingten Einflüssen auf die Geschäftsjahresschadenentwicklung wirkte sich 2020 auch die

geringe Belastung aus Naturschadenereignissen positiv aus. Die entsprechende Schadenquote sank um 11,8 Prozentpunkte auf 73,2 %. Einschließlich des geringeren Rückversicherungsergebnisses und der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,5 Mio. Euro) erzielte die Gesellschaft einen gegenüber dem Vorjahr gestiegenen versicherungstechnischen Gewinn f.e.R. von 10,5 Mio. Euro (Vj. 2,8 Mio. Euro).

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung nahmen die Beitrags-einnahmen um 1,0 % (Vj. 1,3 %) auf 106,4 Mio. Euro zu. Durch die geringere Schadenlast im Normalschadenbereich ermäßigte sich die Geschäftsjahresschadenquote um 1,8 Prozentpunkte auf 62,4 %. Verantwortlich für die um 7,2 Prozentpunkte auf 11,8 % rückläufige Abwicklungsquote ist die freiwillige Absenkung des Rechnungszinssatzes in der Rentendeckungsrückstellung. Unter Berücksichtigung der gesunkenen Vermittlerkosten ergibt sich eine Zunahme der Combined Ratio um 1,3 Prozentpunkte auf 96,9 %. Nachdem das Rückversicherungsergebnis gegenüber dem Vorjahr vor allem aufgrund einer Rückversicherungsvertragsablösung deutlich abnahm, der Schwankungsrückstellung allerdings ein hoher Betrag von 9,9 Mio. Euro zu entnehmen war, schließt die Sparte das Berichtsjahr unter dem Strich mit einem versicherungstechnischen Gewinn f.e.R. von 9,2 Mio. Euro (Vj. 8,9 Mio. Euro) ab.

Haftpflichtversicherung

Das Bruttobeitragsvolumen in der Haftpflichtversicherung stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % (Vj. 2,9 %) auf 59,8 Mio. Euro. Die Abnahme der Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden begründet sich hauptsächlich in einer günstigeren Großschadenentwicklung; gleichzeitig stiegen die Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden. Der Gesamtschadenverlauf führte zu

einem Rückgang der bilanziellen Bruttoschadenquote um 11,1 Prozentpunkte auf 28,4 %. Das Rückversicherungsergebnis reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr. Die Gesellschaft erzielte einschließlich des Entnahmeertrages aus der Schwankungsrückstellung von 6,8 Mio. Euro (Vj. 3,4 Mio. Euro) einen versicherungstechnischen Gewinn f.e.R. von 17,5 Mio. Euro (Vj. 8,1 Mio. Euro).

Verbundene Wohngebäudeversicherung

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung wuchsen die Bruttobeitragseinnahmen um 6,9 % (Vj. 8,6 %) auf 75,9 Mio. Euro. Aufgrund der geringeren Großschadenbelastung und weniger schadenträchtigen Naturereignissen im Jahr 2020 verbesserte sich die Geschäftsjahresschadenquote um 11,5 Prozentpunkte auf 67,5 %. Demgegenüber stehen gesunkene Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden und höhere Vermittlerkosten. Alles in allem fiel die Combined Ratio des selbst abgeschlossenen Bruttogeschäftes im Berichtsjahr mit 96,7 % (Vj. 101,0 %) unter die Hundert-Prozent-Marke. Wegen der günstigeren Gesamtschadenentwicklung ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein deutlich gesunkenes Rückversicherungsergebnis. Vor Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn f.e.R. von 0,1 Mio. Euro. Nachdem der Schwankungsrückstellung im Berichtsjahr 6,7 Mio. Euro (Vj. 2,7 Mio. Euro) zuzuführen waren, wird ein versicherungstechnischer Verlust f.e.R. von 6,7 Mio. Euro (Vj. 5,0 Mio. Euro) ausgewiesen.

Verbundene Hausratversicherung

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen legten in der Verbundenen Hausratversicherung um 2,1 % (Vj. 3,4 %) auf 27,1 Mio. Euro zu. Ausschlaggebend für den verbesserten Geschäftsjahresschadenverlauf 2020 war insbesondere die Entwicklung bei den Einbruchdiebstahlschäden. Insgesamt reduzierte sich die Schadenquote um 4,4 Prozentpunkte auf

36,2 %. Einschließlich des rückläufigen Abwicklungsgewinnes aus Vorjahresschäden und einem geringeren Rückversicherungsergebnis beläuft sich der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. per saldo auf 5,6 Mio. Euro (Vj. 4,6 Mio. Euro).

Feuerversicherung

In der Feuerversicherung erhöhten sich die Bruttobeitragseinnahmen um 0,9 % (Vj. 3,8 %) auf 9,1 Mio. Euro; davon entfällt auf die industrielle Feuerversicherung ein unveränderter Anteil von nur 2,1 %. Der Anstieg der Geschäftsjahresschadenquote um 14,8 Prozentpunkte auf 64,4 % resultiert aus einer höheren Großschadenbelastung. In Anbetracht der gegenüber dem Vorjahr nahezu doppelt so hohen Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden nahm die bilanzielle Bruttoschadenquote hingegen nur marginal um 0,6 Prozentpunkte auf 32,5 % zu. Nach Abzug des zugunsten der Continentale Sachversicherung AG verbesserten Rückversicherungsergebnisses stieg der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. vor Schwankungsrückstellung um 0,2 Mio. Euro auf 1,0 Mio. Euro. Dieser war fast vollständig der Schwankungsrückstellung zuzuführen, wodurch sich unter dem Strich ein versicherungstechnischer Gewinn f.e.R. von 92 Tsd. Euro (Vj. 5 Tsd. Euro) ergibt.

Glasversicherung

Das Beitragswachstum liegt in der nicht rückversicherten Glasversicherung mit 2,0 % (Vj. 2,0 %) auf dem Vorjahresniveau. Die gebuchten Bruttobeiträge belaufen sich zum Ende des Berichtsjahres auf 5,5 Mio. Euro. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden erhöhten sich infolge des gestiegenen Schadendurchschnittes. Aufgrund der Zunahme der Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden erhöhte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote nur leicht um 0,4 Prozentpunkte auf 38,4 %.

Insgesamt ergibt sich wie im Vorjahr ein versicherungstechnischer Gewinn f.e.R. von 0,8 Mio. Euro.

Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung

Nach dem Beitragszuwachs von 0,6 % im Jahr 2019 verzeichneten die gebuchten Bruttobeiträge in der Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung im Berichtsjahr einen Rückgang um 0,7 % auf 5,1 Mio. Euro. Der Geschäftsjahresschadenverlauf ist durch einen deutlichen Rückgang der Schadenhäufigkeit gekennzeichnet. Durch den stärkeren Anstieg des Schadendurchschnittes nahm die Schadenquote dennoch um 2,3 Prozentpunkte auf 47,8 % zu. Einschließlich der rückläufigen Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden, dem gesunkenen Rückversicherungsergebnis und einer höheren Zuführung zur Schwankungsrückstellung verringerte sich der versicherungstechnische Gewinn um 0,5 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro.

Sturmversicherung

Das Beitragsvolumen in der Sturmversicherung wuchs gegenüber dem Vorjahr um 3,0 % (Vj. 5,3 %) auf 4,4 Mio. Euro. Die Schadenbelastung des Geschäftsjahres fiel nach der überdurchschnittlichen Großschadenbelastung im Jahr 2019 signifikant besser aus. Die Geschäftsjahresschadenquote sank deutlich von 102,8 % im Vorjahr auf 36,9 %. Nach der Beteiligung der Rückversicherer an der günstigen Schadenentwicklung beträgt der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. vor Schwankungsrückstellung 0,2 Mio. Euro (Vj. -39 Tsd. Euro). Aufgrund der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,2 Mio. Euro (Vj. Entnahme 0,2 Mio. Euro) verbleibt per saldo ein versicherungstechnischer Gewinn f.e.R. von 35 Tsd. Euro (Vj. 0,1 Mio. Euro).

Leitungswasserversicherung

In der Leitungswasserversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen um 1,7 % (Vj. 4,3 %) auf 3,7 Mio. Euro. Im Berichtsjahr führte im Wesentlichen der höhere Großschadenaufwand zu dem Anstieg der Geschäftsjahresschadenquote um 17,4 Prozentpunkte auf 124,0 %. Im Gegenzug legten die Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden merklich zu. Nach Abzug des zugunsten der Rückversicherer verbesserten Rückversicherungsergebnisses ergibt sich ein versicherungstechnischer Verlust f.e.R. von 1,6 Mio. Euro (Vj. 1,4 Mio. Euro).

Betriebsunterbrechungsversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Betriebsunterbrechungsversicherung gingen im Jahr 2020 leicht um 0,1 % (Vj. +6,1 %) auf 2,6 Mio. Euro zurück. Der Geschäftsjahresschadenverlauf 2020 war geprägt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie, weshalb auch branchenweit vermehrt Schadenmeldungen in der Betriebsschließungsversicherung zu verzeichnen waren. Die Gesellschaft hat, wie auch andere Unternehmen der Branche, die Deckung abgelehnt und vergleichsweise Abfindungen angeboten, die von der weit überwiegenden Mehrheit der Anspruchsteller angenommen wurden. Gegen die Ablehnung sind Klagen, sowohl branchenweit als auch gegen die Gesellschaft, erhoben worden. Insgesamt erhöhten sich die Geschäftsjahresschadenaufwendungen von 1,4 Mio. Euro im Vorjahr deutlich auf 7,0 Mio. Euro im Berichtsjahr. Dabei wurde auch der Unsicherheit bei der Bewertung der zukünftigen Leistungsverpflichtungen Rechnung getragen, die aus der uneinheitlichen Auslegung der Regelungen in den Bedingungswerken durch die Gerichte resultiert. Das Abwicklungsergebnis aus Vorjahresschäden ging um 0,4 Mio. Euro

zurück. Unter Hinzurechnung des gestiegenen Rückversicherungsergebnisses und der vollständigen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,3 Mio. Euro (Vj. Zuführung 0,1 Mio. Euro) beläuft sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. auf -5,2 Mio. Euro (Vj. 0,5 Mio. Euro).

Technische Versicherung

Der Bruttobeitragsrückgang in den Technischen Versicherungen beträgt wie im Vorjahr 2,5 %, sodass sich das Beitragsvolumen im Jahr 2020 auf 1,2 Mio. Euro reduzierte. Durch die Abnahme der Schadenhäufigkeit und des Schadendurchschnittes bei den Geschäftsjahresschäden verminderte sich die Schadenquote um 8,1 Prozentpunkte auf 21,3 %. Angesichts des gesunkenen Rückversicherungsergebnisses ergibt sich unter dem Strich ein gegenüber dem Vorjahr unveränderter versicherungstechnischer Gewinn f.e.R. von 0,4 Mio. Euro.

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung (Extended Coverage-Versicherung)

In der Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung (Extended Coverage-Versicherung) werden unter anderem die Gefahren Leitungswasser, Sturm sowie Einbruchdiebstahl und Raub des industriellen Geschäftes abgebildet. Hier stiegen die gebuchten Bruttobeträge im Berichtsjahr um 17,9 % (Vj. 23,0 %) auf 0,5 Mio. Euro. Nachdem das Geschäftsjahr schadenfrei blieb, führten die rückläufige Abwicklungsgewinnquote und die auf dem Vorjahresniveau liegende Kostenquote insgesamt zu einer Combined Ratio von 17,7 % (Vj. 7,5 %). Abzüglich der gegenüber dem

Vorjahr höheren Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,1 Mio. Euro (Vj. 24 Tsd. Euro) ermäßigte sich der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. auf 0,1 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro).

Rechtsschutzversicherung

In der Rechtsschutzversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen um 3,5 % (Vj. 3,8 %) auf 27,8 Mio. Euro. Auf den Geschäftsjahresschadenverlauf wirkte sich zum einen die Zunahme des Schadendurchschnittes aus. Zum anderen erhöhten sich Corona-bedingt insbesondere die Schadenfälle im Bereich des Reisevertragsrechtsschutzes. Infolgedessen legte die Schadenquote um 9,0 Prozentpunkte auf 89,0 % zu. Darüber hinaus ergab sich bei den Vorjahresschäden ein höherer Nachreservierungsbedarf, sodass die Abwicklungsgewinne deutlich geringer ausfielen. Unter Hinzurechnung des Rückversicherungsergebnisses und des Entnahmeertrages aus der Schwankungsrückstellung von 12,4 Mio. Euro (Vj. Zuführung 0,9 Mio. Euro) weist die Gesellschaft einen um 6,7 Mio. Euro höheren versicherungstechnischen Gewinn f.e.R. von 7,9 Mio. Euro aus.

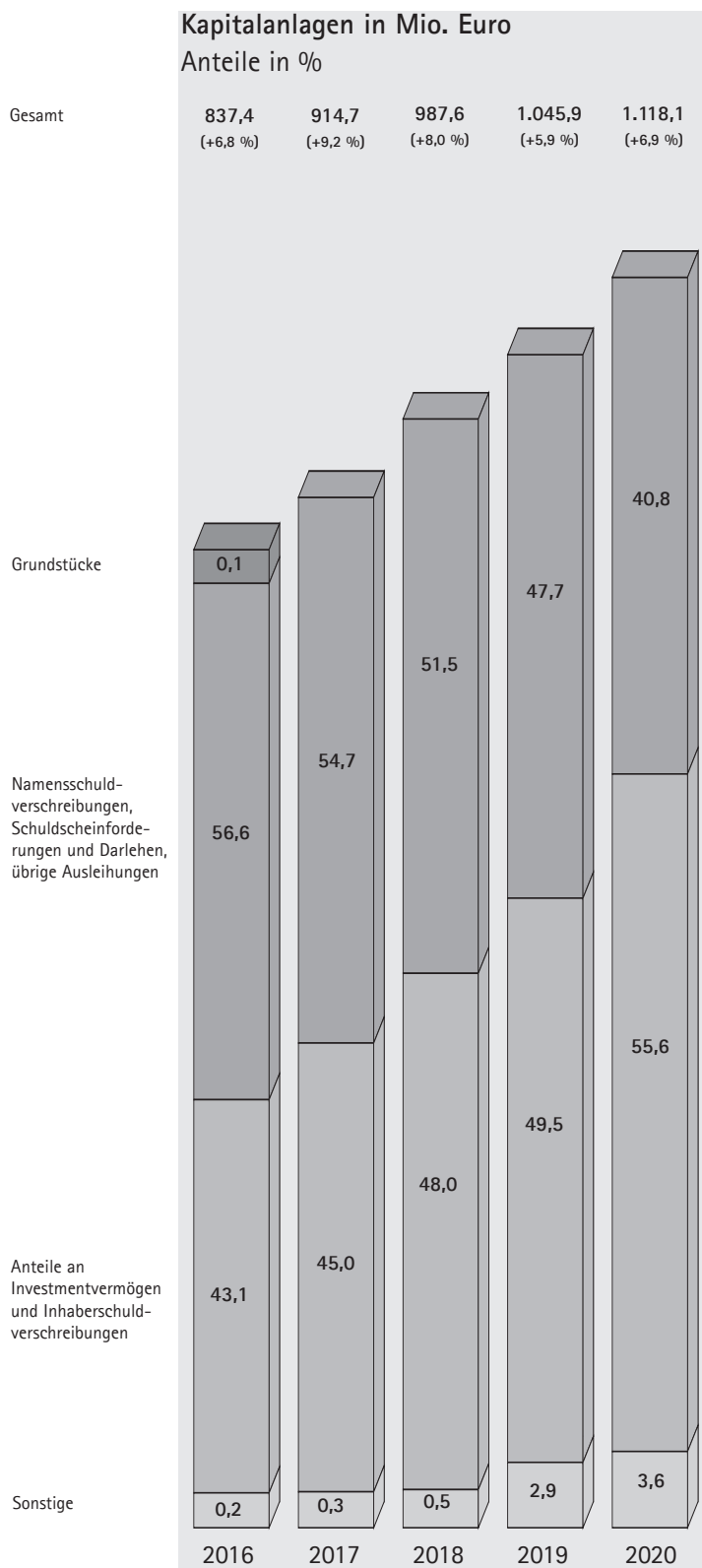
Sonstige Versicherungen

Die gebuchten Bruttobeiträge in den Sonstigen Versicherungen, wie der Beistandsleistungs-, der Transport- und den sonstigen Schadenversicherungen, nahmen um 2,1 % (Vj. 1,3 %) auf 3,5 Mio. Euro zu. Der Anstieg ist insbesondere auf das Beitragsplus in der Beistandsleistungsversicherung zurückzuführen. Da sich im Vorjahr noch ein außerordentlich hoher

Abwicklungsgewinn aus Vorjahresschäden in der Untersparte Vertrauensschadenversicherung ergeben hatte, der sich im Berichtsjahr nicht wiederholt hat, erhöhten sich nunmehr die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen. Sie legten um 13,4 Prozentpunkte auf 36,9 % zu. Unter Berücksichtigung der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 49 Tsd. Euro (Vj. 0,6 Mio. Euro) beträgt der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. wie im Vorjahr 0,3 Mio. Euro.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Im aktiven Rückversicherungsgeschäft der Continentale Sachversicherung AG nahm das Bruttobeitragsvolumen um 11,5 % (Vj. 90,1 %) auf 46,5 Mio. Euro zu. Dies geht unter anderem auf die Anhebung der übernommenen Anteile bei den konzerninternen Quotenrückversicherungsverträgen zurück. Die Geschäftsjahresschadenaufwendungen stiegen überproportional zum Beitragszuwachs um 16,3 % (Vj. 88,3 %) auf 30,7 Mio. Euro. Wesentlicher Treiber waren die Beteiligung an der höheren Schadenlast durch die Betriebsschließungsschadenmeldungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sowie eine ungünstigere Großschadenentwicklung. Einschließlich des gesunkenen Abwicklungsergebnisses aus Vorjahresschäden erhöhte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote um 5,1 Prozentpunkte auf 66,8 %. Unter Berücksichtigung der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 7,8 Mio. Euro (Vj. 4,3 Mio. Euro), schließt das übernommene Versicherungsgeschäft im Berichtsjahr mit einem versicherungstechnischen Verlust f.e.R. von 10,8 Mio. Euro (Vj. 5,0 Mio. Euro) ab.



Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen erhöhte sich um 6,9 % (Vj. 5,9 %) von 1.045,9 Mio. Euro auf 1.118,1 Mio. Euro. Für Neuanlagen standen insgesamt 115,5 Mio. Euro (Vj. 178,8 Mio. Euro) zur Verfügung; hierin sind Rückflüsse und Umschichtungen berücksichtigt.

Die Anteile an Investmentvermögen bildeten mit 103,4 Mio. Euro (Vj. 110,8 Mio. Euro) den Schwerpunkt der Neuanlagen. Sie machen 55,3 % (Vj. 49,2 %) des Kapitalanlagebestandes aus.

Das Unternehmen tätigte keine Investitionen in Namensschuldverschreibungen sowie Schulscheinforderungen und Darlehen (Vj. 42,7 Mio. Euro). Deren Anteil an den gesamten Kapitalanlagen ging von 47,7 % auf 40,8 % zurück.

Den Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen flossen 10,6 Mio. Euro (Vj. 25,2 Mio. Euro) zu. Auf sie entfallen 3,6 % (Vj. 2,9 %) des Gesamtvolumens der Kapitalanlagen.

Die Übersicht auf den Seiten 70 und 71 gibt die Entwicklung der Kapitalanlagen im Einzelnen wieder.

Kapitalanlageergebnis

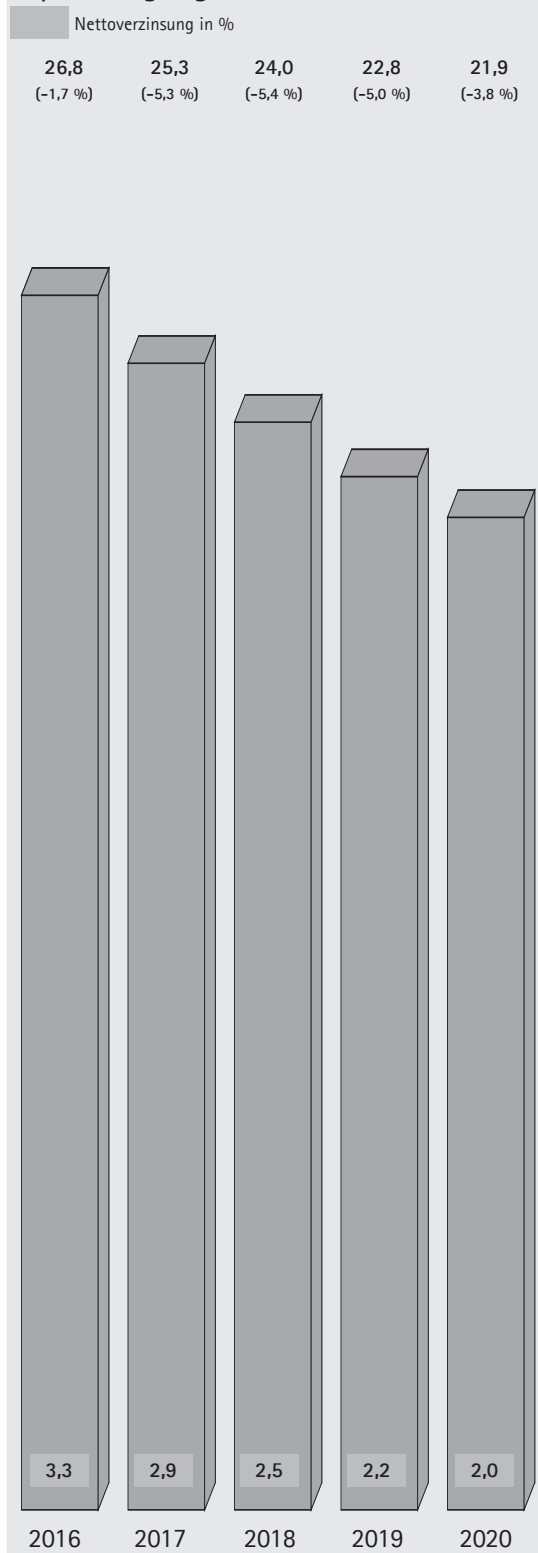
Das Kapitalanlageergebnis verringerte sich von 22,8 Mio. Euro auf 21,9 Mio. Euro. Den Erträgen in Höhe von 22,4 Mio. Euro (Vj. 23,2 Mio. Euro) stehen Aufwendungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro) gegenüber.

Die Nettoverzinsung ermäßigte sich von 2,2 % auf 2,0 %. Die Kennzahl bezieht das gesamte Kapitalanlageergebnis einschließlich der außerordentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen auf den mittleren Kapitalanlagebestand. Der Dreijahresdurchschnitt der Nettoverzinsung liegt bei 2,3 % nach 2,5 % im Vorjahr.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden auf der Grundlage des Bewertungswahlrechtes gemäß § 341b Handelsgesetzbuch (HGB) nach dem für das Anlagevermögen geltenden gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertungsreserven aller Kapitalanlagen betragen per saldo 105,5 Mio. Euro (Vj. 70,6 Mio. Euro). Dieser Saldo ergibt sich aus stillen Reserven in Höhe von 107,2 Mio. Euro (Vj. 74,9 Mio. Euro) und stillen Lasten in Höhe von 1,7 Mio. Euro (Vj. 4,4 Mio. Euro).

Kapitalanlageergebnis in Mio. Euro



Konzernunternehmen

Im Jahr 2020 ergaben sich Änderungen im Kreis der Konzernunternehmen des Continentale Versicherungsverbundes.

Am 15. August 2020 erwarb die Continentale Holding AG die Anteile an der CFD Finanzdienstleistungs-Vermittlungsgesellschaft mbH von der Continentale Krankenversicherung a.G. Rückwirkend zum 1. Januar 2020 wurde die CFD Finanzdienstleistungs-Vermittlungsgesellschaft mbH auf die Dortmunder Allfinanz Versicherungsvermittlungs-GmbH verschmolzen.

Am 23. Oktober 2020 erwarb die Continentale Krankenversicherung a.G. die Anteile an der IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung mbH von der Continentale Holding AG. Anschließend wurde die IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung mbH rückwirkend zum 1. Januar 2020 im Wege des Formwechsels mit der Continentale Krankenversicherung a.G. als alleiniger Kommanditistin und unter Beitritt der MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH als Komplementärin in die IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung GmbH & Co. KG umgewandelt.

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, bildete am 31. Dezember 2020 zusammen mit der Continentale Sachversicherung AG und den folgenden Gesellschaften einen Konzern:

- Continentale Holding AG, Dortmund,
- Continentale Lebensversicherung AG, München,
- Continentale Rechtsschutz Service GmbH, Dortmund,

- EUROPA Versicherung AG, Köln,
- EUROPA Lebensversicherung AG, Köln,
- EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH, Köln,
- Continentale Assekuranz Service GmbH, München,
- Continentale Unterstützungskasse GmbH, München,
- Dortmunder Allfinanz Versicherungsvermittlungs-GmbH, Dortmund,
- Mannheimer Versicherung AG, Mannheim,
- Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH, Mannheim,
- IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung GmbH & Co. KG, Mannheim,
- verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim,
- Carl C. Peiner GmbH, Hamburg,
- Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg,
- Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A., Madrid,
- MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH, Mannheim,
- CEFI II GmbH & Co. Geschl. InvKG, Hamburg.

Der Konzernabschluss wird – unter Anwendung des § 296 Abs. 2 HGB – gemäß § 341i HGB von der Continentale Krankenversicherung a.G. als Mutterunternehmen aufgestellt.

In den Organen der Konzernunternehmen besteht weitgehend Personalunion.

Erklärung gemäß § 312 AktG

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) vorgeschriebenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. In diesem Bericht hat er ausgeführt: „In Hinsicht auf unsere Beziehungen zur Continentale Krankenversicherung a.G. und den mit dieser verbundenen Unternehmen erklären wir hiermit, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

Funktionsausgliederung

Zwischen den Unternehmen bestehen Organisationsabkommen beziehungsweise Dienstleistungsverträge. Im Continentale Versicherungsverbund werden aus Wirtschaftlichkeitsgründen bestimmte Funktionen zentral von einem Unternehmen wahrgenommen. So übernimmt die Continentale Lebensversicherung AG für das Unternehmen die Vermögensanlage und -verwaltung. Die Aufgaben des Vertriebes, des Inkassos und die Verwaltung der Anlagen in Immobilienfonds werden für das Unternehmen von der Continentale Krankenversicherung a.G. durchgeführt. Geschäftliche Beziehungen mit Verbundunternehmen bestehen darüber hinaus im üblichen Rahmen unter anderem auf dem Gebiet der betriebenen Versicherungszweige, im Grundstücks- und im Mietbereich.

Personalbericht

Bei der Continentale Sachversicherung AG waren am 31. Dezember 2020 640 (Vj. 633) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, davon 615 (Vj. 610) im Innendienst und 25 (Vj. 23) im angestellten Außendienst.

Darüber hinaus beschäftigte die Gesellschaft 20 (Vj. 19) Auszubildende. Der Continentale Versicherungsverbund räumt der betrieblichen Ausbildung einen hohen Stellenwert ein.

Die Ausbildungsquote im Verbund liegt mit 7,0 % (Vj. 6,4 %) über dem Wert in der Versicherungswirtschaft, der 2019 6,2 % (Vj. 6,2 %) betrug. Traditionell übernimmt die Continentale einen Großteil ihrer Auszubildenden. Im Berichtsjahr konnte die Continentale Sachversicherung AG 8 (Vj. 5) junge Menschen im Anschluss an ihre Ausbildung einstellen.

Flexible Arbeitszeitregelungen unterstützen die Mitarbeiter dabei, Privatleben, Familie und Beruf zu vereinbaren. Für viele ist dabei die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit von besonderer Bedeutung, da sie auf diese Weise Kinderbetreuung und Berufstätigkeit besser in Einklang bringen können. 25,5 % (Vj. 26,1 %) der Beschäftigten arbeiten weniger als 38 Stunden pro Woche (tarifliche Wochenarbeitszeit). Zudem nehmen viele Mitarbeiter die Altersteilzeit in Anspruch.

Die Telearbeit wird von 137 (Vj. 131) Mitarbeitern genutzt.

Das Durchschnittsalter beträgt im Berichtsjahr 42,5 (Vj. 41,8) Jahre. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 14,8 (Vj. 14,5) Jahren. Die Fluktuation beträgt 3,4 % (Vj. 3,6 %).

Den Mitarbeitern bietet das Unternehmen ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten. Neben Angeboten für alle Beschäftigten gewinnen vor allem Qualifizierungsmaßnahmen für einzelne Mitarbeiter, Teams und Organisationseinheiten weiter an Bedeutung.

Mitarbeiter sind eine zentrale Ressource der Continentale Sachversicherung AG. Sie gilt es zu fördern und zu entwickeln, gerade in Zeiten rapiden Wandels. Eine zielgerichtete Personalentwicklung, professionelle Unternehmenskommunikation und betriebliches Gesundheitsmanagement tragen zu einer erfolgreichen Zukunft des Unternehmens bei.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Allgemein

Die Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung sind auch in diesem Jahr mit besonderen Unwägbarkeiten verbunden. Vor allem lassen sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die deutsche Wirtschaft äußerst schwer prognostizieren. Die folgenden Aussagen basieren auf Veröffentlichungen vom Dezember 2020 und Januar 2021.

Nach Einschätzung der Bundesregierung wird die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland im Verlauf dieses Jahres wieder anziehen, sofern sich die Corona-Situation entspannt. So rechnet das Bundeswirtschaftsministerium in seinem Ende Januar veröffentlichten Jahreswirtschaftsbericht 2021 mit einem Anstieg des preisbereinigten BIP von 3,0 %. Dagegen geht das ifo Institut zum gleichen Zeitpunkt weiter von einer Steigerung des BIP von 4,2 % aus und hält damit an seiner Ende 2020 getroffenen Prognose fest. Dieser Annahme liegt die Prämisse zugrunde, dass die seit November geltenden Infektionsschutzmaßnahmen bis März 2021 gelten, anschließend schrittweise gelockert und bis zum Sommer aufgehoben werden. Die im Dezember verhängten teilweisen Schließungen des Einzelhandels sind in der BIP-Prognose des ifo Instituts nicht berücksichtigt.

Angesichts der erwarteten Normalisierung der konjunkturellen Lage in Deutschland und des Abbaus der Kurzarbeit rechnen die Wirtschaftsforscher außerdem damit, dass sich die verfügbaren Einkommen im laufenden Jahr um 2,2 % erhöhen. Auf dieser Basis prognostizieren sie, dass die privaten Haushalte ihre Konsumausgaben im Jahr 2021 um 4,5 %

ausweiten. Allerdings weist der GfK-Konsumklima-Index, der die Konsumneigung der Privathaushalte misst, im Januar 2021 auf eine gebremste Entwicklung hin: Die zweite Corona-Welle hat die Verbraucherstimmung nach Angaben des GfK stark gedämpft. Die Verbraucherpreise dürften den Berechnungen des ifo Instituts zufolge 2021 um 1,6 % steigen, nachdem die Inflationsrate im vergangenen Jahr mit 0,5 % infolge der Senkung der Mehrwertsteuer relativ gering ausfiel.

Des Weiteren gehen die ifo-Experten davon aus, dass sich Unternehmensinvestitionen mit einem Plus von 6,8 % deutlich erholen. Die Exporte und Importe sollen nach einem jeweils deutlichen Minus im Vorjahr wachsen: die Ausfuhren um 8,8 % und die Einfuhren um 6,8 %. Der ifo Geschäftsklimaindex – ein wichtiger Frühindikator für die Konjunktur in Deutschland – fiel im Januar 2021 gegenüber dem Vormonat merklich. Viele Unternehmen zeigten sich pessimistischer und bewerteten die Geschäftsaussichten angesichts der zweiten Corona-Welle deutlich negativer als im Dezember 2020.

Auf dem Arbeitsmarkt erwarten sowohl die Bundesregierung als auch das ifo Institut für 2021 eine Stagnation. So rechnen sie im Jahresdurchschnitt mit einer (nahezu) gleichbleibenden Arbeitslosenquote von 5,8 % beziehungsweise 5,9 %. Die Zahl der Erwerbstätigen wird sich in etwa auf dem Vorjahresniveau zwischen 44,8 und 44,9 Millionen bewegen.

Die deutsche Versicherungswirtschaft rechnet nach der Prognose des GDV für 2021 mit einem Beitragswachstum von 2,7 %. Voraussetzung dafür seien Lockerungen der Corona-bedingten Einschränkungen im Laufe des Frühjahres und erhebliche Fortschritte bei der Impfung der Bevölkerung.

Schaden- und Unfallversicherung

Die Schaden- und Unfallversicherer in Deutschland prognostizieren für 2021 einen Anstieg der Beitragseinnahmen um 1,6 %. Damit rechnet die Branche mit einer moderateren Steigerung als im Vorjahr (+2,3 %). Zum einen gründet sich diese Annahme auf einer voraussichtlich nur schleppenden Erholung der Wirtschaft. Zum anderen erwartet der Verband Nachwirkungseffekte, vor allem für Betriebe und deren Beschäftigte in Branchen, die von den Kontaktbeschränkungen besonders betroffen sind.

In der Kraftfahrtversicherung dürften die Beitragseinnahmen durch eine weiterhin geringe Mobilität infolge der Corona-Pandemie auf dem Niveau von 2020 bleiben. Nach dem überdurchschnittlichen versicherungstechnischen Gewinn im Vorjahr ist in dieser Sparte 2021 mit einem verschärften Wettbewerb und erhöhtem Preisdruck zu rechnen.

Daneben geht der GDV von einem schwächeren Neugeschäft sowie niedrigeren Summen- und Beitragsanpassungen in der Privaten Sachversicherung aus. Die konjunkturelle Unsicherheit wird das Beitragswachstum in der Nicht-Privaten Sachversicherung voraussichtlich leicht dämpfen.

Die Entwicklung der Beitragseinnahmen in der Haftpflicht-, Unfall- und Rechtsschutzversicherung dürfte sich durch Beitragsanpassungen beziehungsweise eine Beitragsdynamik auf dem Niveau des Vorjahres bewegen.

In der Kraftfahrtversicherung wird eine Schadenbelastung auf dem Niveau von 2020 erwartet. Zwar steigen nach wie vor die Ersatzteil- und Reparaturkosten. Jedoch wird die weiterhin reduzierte Mobilität zumindest im ersten Halbjahr auch 2021 zu weniger

Verkehrsunfällen und damit zu geringeren Schadenaufwendungen führen.

In der Haftpflicht- und Unfallversicherung ist auch wegen des konstanten Beitragswachstums ebenfalls mit gleichbleibenden Schadenquoten zu rechnen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 tritt das Kostenrechtsänderungsgesetz 2021 im Justizwesen in Kraft. Infolgedessen erhöhen sich die Anwalts- und Gerichtsgebühren. Da zudem Corona-bedingt die Anzahl der Verfahren vor Arbeitsgerichten steigen wird, ist von einer erhöhten Schadenlast in der Rechtsschutzversicherung auszugehen.

In der Sachversicherung ist eine Zunahme der Schäden durch Naturereignisse und Großfeuer nach dem in dieser Hinsicht unterdurchschnittlichen Vorjahr zu erwarten. Die Belastung in der Betriebsschließungsversicherung dürfte sich dagegen abschwächen, nachdem unter anderem die meisten bestehenden Verträge auf neue Versicherungsbedingungen mit einem eindeutigen Ausschluss von Pandemien umgestellt wurden.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass sich das versicherungstechnische Ergebnis in der Schaden- und Unfallversicherung nach dem überdurchschnittlich guten Resultat im Vorjahr 2021 normalisieren wird.

Continental Sachversicherung AG

Für 2021 prognostiziert die Continentale Sachversicherung AG ein leicht über dem Vorjahresniveau liegenden Bruttobeitragsanstieg im selbst abgeschlossenen Geschäft. Hierbei wirkt sich die Corona-Pandemie wie im Vorjahr dämpfend auf die Beitragsentwicklung aus. Das geplante Wachstum wird den prognostizierten Marktdurchschnitt voraussichtlich übertreffen.

In der Kraftfahrtversicherung werden die Beitragszuwächse voraussichtlich etwas stärker als im Vorjahr ausfallen. In den übrigen Hauptsparten werden Wachstumsraten auf dem Niveau von 2020 erwartet.

Für die Geschäftsjahresschäden wird – über alle Sparten betrachtet – im Vergleich zum Vorjahr mit einer deutlich höheren Schadenquote gerechnet.

Ausschlaggebend dafür werden in erster Linie die Kraftfahrt- und Sachversicherung sein. Hier waren die Schadenbelastungen im Jahr 2020 bedingt durch eine verringerte Aktivität der Bevölkerung infolge der Corona-Pandemie und geringeren Aufwendungen durch Naturereignisse stark unterdurchschnittlich. In der Haftpflichtversicherung wird nach relativ geringen Belastungen im Berichtsjahr für 2021 wieder von einer steigenden Geschäftsjahresschadenquote ausgegangen. In der Unfallversicherung wird hingegen mit einer geringeren Geschäftsjahresschadenbelastung gerechnet.

Des Weiteren prognostiziert die Gesellschaft – über alle Sparten betrachtet – ein deutlich steigendes Abwicklungsergebnis. Diese Annahme basiert auf stärkeren Zunahmen in der Kraftfahrt-, Rechtsschutz- und Sachversicherung, wo nach einem unterdurchschnittlichen Vorjahr wieder höhere Abwicklungsgewinne erwartet werden. In der Haftpflichtversicherung wird hingegen nach relativ hohen Abwicklungsgewinnen im Vorjahr für 2021 mit einem deutlichen Rückgang gerechnet. In der Unfallversicherung wird der Abwicklungsgewinn den Vorjahreswert voraussichtlich etwas unterschreiten.

Insgesamt wird von einer deutlichen Zunahme der bilanziellen Schadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft ausgegangen.

Die Betriebskosten des selbst abgeschlossenen Geschäftes werden voraussichtlich proportional zum Beitragszuwachs steigen. Dies würde zu einer Kostenquote auf dem Niveau des Vorjahres führen.

Für 2021 wird eine im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringere Entnahme aus der Schwankungsrückstellung erwartet. Dies liegt vor allem an der Entwicklung in der Rechtsschutzversicherung, in der sich 2020 eine sehr hohe Entnahme ergab.

Das Kapitalanlagevolumen wird zum Jahresende 2021 im Vergleich zum Vorjahr höher erwartet. Die laufende Durchschnittsverzinsung und die Nettoverzinsung werden sich voraussichtlich reduzieren.

Die Continentale Sachversicherung AG geht für 2021 von einem positiven Geschäftsergebnis aus, das voraussichtlich deutlich unter dem hohen Überschuss des Vorjahres liegen wird.

Mit dem kontinuierlichen Ziel, die bestehenden IT-Systeme weiter zu verbessern und zu erweitern, werden auch im Jahr 2021 Digitalisierungsprojekte neu aufgelegt und fortgeführt. Bei der konsequenten Weiterentwicklung unserer IT-Systeme bilden Aspekte wie Zukunftssicherheit, Verbesserung des Kundenservices sowie die Optimierung der technischen Prozessunterstützung zentrale Kriterien für die Projektpriorisierung.

Aufgrund der Tätigkeit im deutschsprachigen Raum werden durch den Brexit keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Continentale Sachversicherung AG in Bezug auf eine Kontrolle oder eine präzise Entscheidung liegen, wie die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das künftige Marktumfeld und das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer. Sollte eine dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten, oder

sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

Es ist von der Continentale Sachversicherung AG weder beabsichtigt, noch übernimmt die Continentale Sachversicherung AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Oberste Entscheidungs- und Steuerungsinstanz im Risikomanagementsystem ist der Vorstand. Ihm obliegt die Gesamtverantwortung für die Implementierung eines funktionierenden Risikomanagementsystems und dessen Weiterentwicklung sowie für die Festlegung grundsätzlicher risikopolitischer Vorgaben.

Übergreifendes Ziel des Risikomanagements ist es, die Finanz- und Ertragskraft der Continental Sachversicherung AG nachhaltig zu sichern und weiter zu stärken. Das dazu eingerichtete Risikomanagementsystem ist an das Risikoprofil der Gesellschaft angepasst. Der Risikomanagementprozess dient der Risikoidentifikation und -bewertung, der Ermittlung der Risikotragfähigkeit, der Risikolimitierung, der Risikosteuerung und -überwachung sowie der Risikoberichterstattung.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft gliedert sich in seinem Aufbau in drei Verteidigungslinien.

Die erste Verteidigungslinie wird von den Risikoverantwortlichen, die in der Regel Führungskräfte erster Ebene sind, gebildet. Diese sind sowohl für die Identifikation von Risiken einschließlich der Abgabe von Ad-hoc-Meldungen zu neuen Risiken beziehungsweise Risikorealisierungen in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich als auch für die Bewertung, Steuerung, Überwachung und Meldung der ihnen zugeordneten Risiken verantwortlich. Sie können dabei die Unterstützung von Spezialisten aus ihrem Verantwortungsbereich in Anspruch nehmen. Darüber hinaus sind alle Mitarbeiter ver-

pflichtet, potenzielle Risiken frühzeitig an die Risikoverantwortlichen zu kommunizieren.

Die zweite Verteidigungslinie bilden die Risikomanagementfunktion, die Compliance-Funktion sowie die Versicherungsmathematische Funktion.

Die Risikomanagementfunktion setzt sich aus den Organisationseinheiten quantitatives und qualitatives Risikomanagement zusammen. Sie ist unter anderem für die zentrale Koordination des Risikomanagementprozesses sowie für eine zentrale Risikoberichterstattung gegenüber dem Vorstand verantwortlich, die auch die wesentlichen Elemente des Internen Kontrollsystems umfasst.

Darüber hinaus fallen die Entwicklung von Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -überwachung (sofern sie nicht von dezentralen Organisationseinheiten wahrgenommen werden) sowie die Steuerung und Koordination des Own Risk and Solvency Assessments (ORSA-Prozess) in die Zuständigkeit der Risikomanagementfunktion.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Risikoidentifikation und -bewertung steuert die Risikomanagementfunktion den Risikoinventurprozess. Dabei werden die anhand des verbundweiten Risikokataloges nach Risikokategorien systematisierten Risiken erörtert. Die Risikomanagementfunktion unterstützt die Risikoverantwortlichen bei der Identifikation und bei der Bewertung ihrer Risiken. Sie prüft und verdichtet die durch die Risikoverantwortlichen bereitgestellten Informationen. Die Ergebnisse werden an den Vorstand kommuniziert. Der Risikoinventurprozess ist Teil des ORSA-Prozesses.

Der jährliche ORSA-Prozess dient einer umfassenden Einschätzung der aktuellen und zukünftigen Risikosituation. Die Gesellschaft beurteilt dabei die jederzeitige Einhaltung der gesetzlichen Kapitalanforderungen und der Anforderungen an die Versicherungstechnischen Rückstellungen, den gegenwärtigen und mittelfristigen Gesamtsolvabilitätsbedarf sowie die Signifikanz der Abweichungen des Risikoprofils von den Annahmen der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung.

Die Compliance-Funktion trägt zur Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die Aufgabe einer Beratungs-, Frühwarn-, Kontroll- und Überwachungsfunktion zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und regulatorischen Anforderungen wahrnimmt. Sie meldet darüber hinaus compliance-relevante Sachverhalte in einem jährlichen Turnus an den Vorstand und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie gegebenenfalls ad hoc an den Vorstand.

Die Versicherungsmathematische Funktion trägt zur Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die bei der Berechnung der Versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II verwendeten Methoden, Annahmen und Daten bewertet sowie dem Vorstand hierüber regelmäßig und gegebenenfalls ad hoc Bericht erstattet.

Als dritte Verteidigungslinie trägt die Interne Revision durch eine risikoorientierte Prüfungsplanung und -durchführung zur Umsetzung des Risikomanagements bei. Sie unterstützt die Gesellschaft bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen Ansatz die Angemessenheit und Effektivität des installierten Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und zu ihrer Verbesserung beiträgt. Die Interne Revision berichtet regelmäßig und ad hoc an den Vorstand.

Durch den Koordinierungskreis Risikomanagement und Governance wird eine regelmäßige Kommunikation zwischen dem Vorstand und den vier Schlüsselfunktionen der zweiten und dritten Verteidigungslinie sichergestellt. Neben dem übergreifenden Informationsaustausch dient der Koordinierungskreis als Diskussionsplattform für Sachverhalte, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikomanagementsystem haben.

Chancen der künftigen Entwicklung

Auch im Jahr 2021 werden die Ausschließlichkeitsvermittler des Continentale Versicherungsverbundes ihre vertrieblichen Aktivitäten in hohem Maße auf die Schaden- und Unfallversicherung richten. Im Firmenkundengeschäft ergeben sich neue Wachstumsimpulse durch die im Sommer 2020 eingeführte Cyberversicherung und in der Elektronikversicherung durch einen seit Jahresbeginn vollständig überarbeiteten Tarif. Ab Oktober 2021 werden neue Tarife zur Kraftfahrt- und Verbundenen Wohngebäudeversicherung die Wettbewerbsfähigkeit stärken und die Chancen bei der Neukunden-Akquise erhöhen.

Vertriebliche Maßnahmen im Bestand eröffnen zusätzliche Wachstumschancen. Neben einem speziellen Cross-Selling Angebot und einer Zielgruppenansprache für Familien geht es dabei unter anderem um die Umstellung von älteren Verträgen auf aktuelle Tarife.

In der Zusammenarbeit mit Maklern und anderen freien Vermittlern liegt der Fokus auf dem Sach- und Haftpflichtgeschäft für gewerbliche Kunden, der Unfall- und der Verbundenen Wohngebäudeversicherung.

Die Akzeptanz digitaler Prozesse in den Vertrieben und bei den Kunden hat sich durch die Corona-Pandemie weiter erhöht. Weitere Digitalisierungsschritte werden die Prozesse im Vertrieb sowie in den Bestands- und

Schadenbereichen vereinfachen und beschleunigen.

Im Bereich der Kapitalanlagen besteht für die Continentale Sachversicherung AG eine Chance darin, über die aktienbasierten Anlagen in den Spezialfonds langfristig an möglichen positiven Entwicklungen der Aktienmärkte zu partizipieren. Darüber hinaus erschließt sich die Gesellschaft zusätzliches Ertragspotenzial durch eine stärkere Mischung der Kapitalanlagen, indem sie beispielsweise zunehmend in Private Equity, Infrastruktur und Immobilien investiert. Bei weiterhin niedrigem Zinsniveau ergibt sich im Bereich der festverzinslichen Titel die Chance, Bewertungsreserven zu realisieren. Im Falle eines ansteigenden Zinsniveaus ergibt sich in der Neuanlage die Möglichkeit, höhere laufende Zinserträge zu erwirtschaften.

Risiken der künftigen Entwicklung

Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie besteht weiterhin in besonders hohem Maße die Möglichkeit unerwarteter Entwicklungen, sodass die Ausführungen im Risikobericht einer erhöhten Unsicherheit unterliegen.

Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen im versicherungstechnischen Risiko, im Marktrisiko und im Ausfallrisiko, im operationellen Risiko, im strategischen Risiko sowie im sonstigen Risiko.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko beinhaltet das Änderungs-, das Zufalls-, das Reserve- und das Katastrophenrisiko. Das Änderungsrisiko beschreibt den Wandel der Risikoverhältnisse, zum Beispiel infolge neuer gesetzlicher, umweltbedingter, sozialer und technischer Rahmen-

bedingungen. Dadurch verändern sich zum Beispiel die Aufwendungen pro Versicherungsfall und die Schadeneintrittswahrscheinlichkeit. Vom Zufallsrisiko spricht man, wenn zufällig höhere Schäden auftreten als erwartet.

Das Reserverisiko bezieht sich auf die Bemessung der Einzelschaden- und der Pauschalrückstellungen für Spätschäden, die zu niedrig angesetzt sein können. Die Schätzung der Verpflichtung ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Bestimmung der Reserven für Schäden und Schadenregulierungskosten erfolgt nach allgemein anerkannten Grundsätzen auf der Grundlage von Annahmen. Diese basieren auf unternehmenseigenen Erfahrungen, auf aktuariellen Statistiken und auf den Auswertungen übriger zur Verfügung stehender Informationsquellen.

Das Katastrophenrisiko als Teil des Prämien- und Schadenrisikos ist von besonderer Bedeutung. Es umfasst Kumulrisiken, die aus dem Eintritt eines einzelnen Schadenereignisses verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultieren. Die Risikoeinschätzung von Elementarereignissen erfolgt durch regelmäßige Analysen des Versicherungsbestandes.

Den versicherungstechnischen Risiken begegnet die Continentale Sachversicherung AG, indem sie durch eine geeignete Zeichnungspolitik ein ausgewogenes Risikoportefeuille anstrebt und die Prämien sowie die versicherungstechnischen Rückstellungen angemessen kalkuliert beziehungsweise dotiert. Zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf bildet sie Schwankungsrückstellungen. Darüber hinaus nimmt sie eine vorsichtige Schutzdeckung durch Rückversicherer vor. Dabei berücksichtigt sie ausschließlich Gesellschaften, die hohe Sicherheiten bieten.

Diese das versicherungstechnische Risiko begrenzenden Faktoren haben sich auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie mit Blick auf die besonders betroffene Betriebsschließungsversicherung bewährt. Darüber hinaus konnten die zukünftigen Belastungsrisiken in diesem Segment durch die Umstellung der meisten bestehenden Verträge auf neue Versicherungsbedingungen mit einem eindeutigen Ausschluss von Pandemien deutlich abgeschwächt werden.

Die bilanziellen Nettoschadenquoten des Gesamt-Versicherungsgeschäftes, bezogen auf die verdienten Beiträge, sowie die entsprechenden Abwicklungsergebnisse aus der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle, bezogen auf die Eingangsschadenreserven, entwickelten sich bei der Continentale Sachversicherung AG in den letzten zehn Jahren folgendermaßen:

	Schadenquote	Abwicklungsergebnis
2011	52,3 %	16,0 %
2012	57,2 %	13,4 %
2013	60,2 %	11,6 %
2014	60,8 %	9,6 %
2015	65,7 %	7,9 %
2016	66,4 %	8,2 %
2017	66,9 %	7,4 %
2018	65,7 %	7,9 %
2019	65,1 %	8,0 %
2020	65,6 %	4,9 %

Der Verantwortliche Aktuar wacht darüber, dass für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall- und Haftpflichtschäden sowie für Rückzahlungsverpflichtungen aus der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden, die die künftigen Leistungen sichern.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt.

Diesem Risiko wird bereits im Rahmen der Strukturierung der Kapitalanlagen durch eine Festlegung der zulässigen Anlageklassen sowie durch interne Limite, die zu einer breiten Mischung und Streuung der Kapitalanlagen führen, begegnet.

Bei den Rentenfonds wirken sich Kursänderungen – soweit sie nicht bonitätsbedingt sind – in der Regel nur eingeschränkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da die einzelnen Rententitel im Rahmen der Fondsdurchschau mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden. Weil die Gesellschaft in der festverzinslichen Direktanlage fast ausschließlich in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen investiert, wirken sich Zins- und andere Kursschwankungen – sofern keine bonitätsbedingten Ereignisse vorliegen – nicht direkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da diese Titel ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz angesetzt werden.

Darüber hinaus werden in den Aktienfonds die Kursänderungsrisiken grundsätzlich durch den Einsatz von systematischen Fondskonzepten zur Risikosteuerung begrenzt. Zudem erfolgt bei den Aktienfonds eine Abschreibung nur bei einer dauerhaften Wertminderung.

Mit den oben aufgeführten Maßnahmen soll die Abhängigkeit der Nettoverzinsung von

marktbedingten Volatilitäten minimiert werden. Durch den grundsätzlichen Einsatz von regelgebundenen und möglichst prognosefreien Anlagekonzepten soll das Risiko fundamentaler Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen reduziert werden.

Aufgrund der traditionell eher vorsichtigen und risikobewussten Kapitalanlagepolitik konnte die Continentale Sachversicherung AG im Berichtsjahr erneut ein wettbewerbsfähiges Kapitalanlageergebnis erzielen. Auch für das laufende Geschäftsjahr sind sowohl bei Fortschreibung der Börsenkurse und des Zinsniveaus zum Bilanzstichtag als auch bei Zugrundelegung extremer Kapitalmarktszenarien sowie unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie keine Gefährdungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar.

Die Kapitalanlagen werden mit geeigneten Szenarien hinsichtlich ihrer Risiken gestresst und die Auswirkung auf die Bedeckung der Versicherungstechnischen Rückstellungen analysiert. In den Stresstests werden folgende Annahmen getroffen: Kursrückgänge an den Aktienmärkten bei Aktien von bis zu 29 % und bei Alternativen Kapitalanlagen von bis zu 26 %, Kursverluste an den Rentenmärkten von bis zu 10 % sowie Marktwertverluste von Immobilien von 10 %. Auch in solchen Crash-Szenarien verfügt die Gesellschaft über ausreichend Kapitalanlagen, um die Versicherungstechnischen Rückstellungen zu bedecken.

Darüber hinaus erfolgen weitere Stresstests im Rahmen des ORSA, bei denen die Marktwerte der Kapitalanlagen unterschiedlichen Stressen unterzogen und die Auswirkungen auf die Solvabilitätsquoten analysiert werden. All diese Stressszenarien führen zu weiterhin ausreichend hohen Solvabilitätsquoten.

Die Risikopositionen und die Auslastung der Risikobudgets werden laufend überwacht. Das funktional von den operativen Einheiten getrennte Kapitalanlagen-Controlling ist hierbei für die laufende Analyse und Berichterstattung zuständig.

Um mögliche Risiken zu erkennen und um Risikobudgets zu definieren, die die Grundlage für die angestrebte Chance-/Risikoposition der Kapitalanlagen bilden, stimmen sich die Bereiche Kapitalanlagen und Versicherungsmathematik eng ab.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, die sich aus dem Ausfall oder einer Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern ergibt. Bei der Continentale Sachversicherung AG bestehen Ausfallrisiken in der Kapitalanlage sowie gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern.

Das Emittentenrisiko wird laufend überwacht. Hinsichtlich der Kreditqualität wird darauf geachtet, dass der weit überwiegende Teil der Investitionen im Investmentgrade-Bereich liegt oder in Titeln, die mit entsprechenden Sicherungseinrichtungen beziehungsweise Deckungsmassen hinterlegt sind.

Das Ausfallrisiko beinhaltet auch das Konzentrationsrisiko. Dieses bezeichnet das Risiko, das durch eine mangelnde Diversifikation oder durch eine hohe Exponierung gegenüber einzelnen Wertpapieremittenten gegeben ist. Zur Begrenzung dieses Risikos hat die Continentale Sachversicherung AG für die Anteile einzelner Schuldner an den gesamten Kapitalanlagen klare Obergrenzen definiert und Mindestanforderungen an die interne

Bonitätseinstufung festgelegt. Das Exposure in festverzinslichen Anlagen gegenüber Banken lag im Berichtsjahr bei 40 %. Hiervon ist ein bedeutender Teil in Pfandbriefen mit besonderer Deckungsmasse und in Namensschuldverschreibungen beziehungsweise Schuldscheindarlehen angelegt, die einer umfassenden Einlagensicherung unterliegen.

Die ausstehenden Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen am Bilanzstichtag 14,4 Mio. Euro (Vj. 14,6 Mio. Euro). Davon entfallen zum 31. Dezember 2020 1,1 Mio. Euro (Vj. 1,5 Mio. Euro) auf Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt. Das Ausfallrisiko wird durch ausreichende Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand adäquat berücksichtigt. Die durchschnittliche Ausfallquote wird aus dem Verhältnis der Wertberichtigungen zu den gebuchten Bruttobeiträgen ermittelt und beträgt für die vergangenen drei Jahre 0,2 % (Vj. 0,1 %).

Zum 31. Dezember 2020 betreffen 0,3 % (Vj. 0,5 %) der gesamten Aktiva der Continentale Sachversicherung AG Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft. Grundsätzlich wurden bei der Auswahl der Unternehmen Partner mit einer hohen Bonität bevorzugt.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

Ratingklasse	Forderungsbestand in Tsd. €	
	2020	2019
AA+	623,6	922,7
AA-	1.820,0	2.325,3
A+	395,7	1.875,8
ohne Rating	489,1	157,6

Die Abrechnungsforderungen mit Rating entfallen auf Unternehmen, die von namhaften Ratingagenturen mindestens ein A+ Rating erhalten hatten. Bei den Forderungen gegenüber Unternehmen ohne Rating handelt es sich insbesondere um Forderungen aus der Geschäftsbeziehung mit dem Deutschen Luftpool und der VOV GmbH sowie dem konzerninternen Rückversicherungsgeschäft.

Insgesamt nimmt das Ausfallrisiko für die Continentale Sachversicherung AG eine untergeordnete Rolle ein.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder aus externen Ereignissen ergibt.

Wesentliche Aspekte des operationellen Risikos hängen mit der technischen Infrastruktur, dem Personal, den rechtlichen Rahmenbedingungen und den geschäftsspezifischen Prozessen zusammen. Hinsichtlich der technischen Infrastruktur können sich Risiken beispielsweise durch Systemausfälle oder durch den Verlust oder Missbrauch von Daten realisieren. Die Datenbestände werden gegen unbefugte Zugriffe durch Firewalls geschützt. Umfassende Zugangsregelungen und Schutzmaßnahmen sollen die Sicherheit der Datenverarbeitungssysteme gewährleisten. Zudem sind die Daten und Rechner auf unterschiedliche Standorte ausgelagert. Hinsichtlich des Personals ist beispielsweise der temporäre Ausfall oder der dauerhafte Verlust von Mitarbeitern relevant. Diesen Risiken wird insbesondere durch die Personalpolitik sowie durch einen fairen und respektvollen Umgang

im Unternehmen begegnet. Die rechtlichen Rahmenbedingungen werden ständig beobachtet; die möglichen Auswirkungen von Rechtsrisiken werden insbesondere durch die Compliance-Funktion begrenzt.

Die geschäftsspezifischen Risiken betreffen Geschäftsprozesse wie die Antrags-, Vertrags- und Leistungsbearbeitung sowie das Kapitalanlage- und das Produktmanagement. Diese Risiken werden beispielsweise durch das Fehlverhalten von Versicherungsnehmern, Vertriebspartnern oder eigenen Mitarbeitern hervorgerufen. Diesen Risiken wird durch Funktionstrennungen sowie mit den Handlungsprinzipien und Maßnahmen des Internen Kontrollsystems begegnet.

Um die operative Betriebsfähigkeit bei gleichzeitigem Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während der Corona-Pandemie sicherzustellen, hat die Gesellschaft eine Vielzahl von Vorkehrungen getroffen. Ein regelmäßig tagender Notfallkreis Pandemie legt die erforderlichen Maßnahmen und Empfehlungen fest und passt sie den aktuellen Entwicklungen an. Die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten wurde signifikant ausgeweitet; dabei bleiben der Datenschutz und die Informationssicherheit durch die Verwendung von abgesicherten Verbindungen und von Protokollen sowie durch die Beibehaltung der Zwei-Faktoren-Anmeldung gewahrt. Die Präsenz in den Betriebsgebäuden sowie die Dienstreisen wurden auf das betriebsnotwendige Maß begrenzt.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die operationellen Risiken durch die risikomindernden Maßnahmen ausreichend begrenzt werden.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko bezeichnet die Gefahr einer nachteiligen Entwicklung der Gesell-

schaft, die sich aus getroffenen oder aber auch unterlassenen geschäftspolitischen Entscheidungen ergibt. Hierzu zählen die Positionierung am Markt, die Aufbau- und Ablauforganisation und die Risiken, die aus der Konzernstruktur resultieren.

Das strategische Risiko wird durch die Konzentration auf den deutschsprachigen Raum, durch die Produktgestaltung, durch den Produktmix und durch eine Auffächerung der Vertriebskanäle begrenzt. Es nimmt insgesamt für die Gesellschaft eine untergeordnete Rolle ein.

Sonstiges Risiko

Zum sonstigen Risiko zählen insbesondere das Liquiditätsrisiko und das Reputationsrisiko.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte in Geld umzuwandeln, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um die Liquiditätsrisiken zu begrenzen, investiert die Continentale Sachversicherung AG in marktgängige Kapitalanlagen an hinreichend liquiden Märkten. Im Rahmen der Liquiditätsplanung wird der Bedarf für verschiedene Fristen ermittelt.

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass aufgrund einer möglichen Beschädigung des Unternehmensrufes Verluste eintreten. Zur Risikominimierung tragen das vorhandene Interne Kontrollsystem, die Interne Revision, die Compliance-Funktion, Datenschutz, Beschwerdemanagement, Serviceleitsätze und Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter bei. Das Reputationsrisiko nimmt aufgrund der genannten Maßnahmen für die Gesellschaft eine untergeordnete Rolle ein.

Gesamtbeurteilung der Risikolage

Die Solvabilitätsquote der Continentale Sachversicherung AG, also das Verhältnis zwischen

den anrechenbaren Eigenmitteln und der Solvenzkapitalanforderung, liegt oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %. Einzelheiten zur Solvenzlage sind dem Solvabilitäts- und Finanzbericht (SFCR) zu entnehmen.

Auch angesichts der andauernden Corona-Pandemie ist zurzeit insgesamt keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Continentale Sachversicherung AG wesentlich beeinträchtigen könnte.

4. Nichtfinanzielle Erklärung

Die Continentale Sachversicherung AG ist von der Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 289b HGB befreit. Diese wird von der Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, als Konzernobergesellschaft in ihrem Konzernlagebericht berücksichtigt. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

5. Erklärung zur Unternehmensführung¹⁾

Gemäß der Geschäftsstrategie verstehen sich die sechs Erstversicherer des Continentale Versicherungsverbundes auf Gegenseitigkeit unabhängig von ihrer jeweiligen Rechtsform als ein einziges Unternehmen. Es ist ein zentraler personalpolitischer Grundsatz im Continentale Versicherungsverbund, freie Positionen mit Personen zu besetzen, die, unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, ihres Alters oder der sexuellen Identität, fachlich und persönlich am geeignetsten für die zu besetzende Position sind.

In diesem Rahmen strebt der Verbund die ausgewogene Besetzung der Gremien und Führungspositionen an. Die Aufsichtsräte und Vorstände bekennen sich zu dem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft. Vor dem Hintergrund des Gesetzes zur gleich-

berechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst wurde 2015 erstmals eine quantitative Zielvorgabe für den Anteil der Frauen definiert. So soll der Anteil von Frauen in den Führungspositionen des Verbundes auf 30 % erhöht werden.

Aufgrund der bestehenden personellen Strukturen im Verbund ist die Umsetzung ein kontinuierlicher Prozess, der in Schritten erfolgt und nachhaltig verfolgt wird.

Dabei stehen alle angestrebten Zielgrößen unter dem Vorbehalt der gleichen Eignung von Bewerbern und der Beachtung der besonderen Umstände im Einzelfall.

Auf dieser Grundlage wurden 2015 die nachstehenden Zielsetzungen für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie die erste und zweite Führungsebene im Verbund festgelegt.

Für den Aufsichtsrat sollte der Frauenanteil insgesamt zunächst

- auf 10 %,
- danach auf 20 % und
- schließlich auf 30 %

erhöht werden.

Die Erhöhung des Frauenanteiles im Vorstand sollte aus Verbundsicht in zwei Stufen erfolgen. Zunächst sollte der Frauenanteil

- auf 15 % und
- in der nächsten Stufe auf 30 %

erhöht werden.

Der Frauenanteil in der ersten Führungsebene sollte verbundweit zunächst ebenfalls

- auf mindestens 15 % und
- in einem zweiten Schritt auf 30 %

erhöht werden.

1) Dieser Textabschnitt wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Für die zweite Führungsebene war die Erhöhung des Frauenanteiles auf 30 % in einem Schritt geplant.

Im Jahr 2017 fand eine erste Überprüfung der Frauenanteile für Aufsichtsrat, Vorstand und die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes statt und es wurden aktualisierte Zielgrößen für die Gesellschaft beschlossen.

Die Zielgröße für den Aufsichtsrat der Continentale Sachversicherung AG wurde auf mindestens 1/9 beziehungsweise 11,1 % festgelegt.

Die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der Gesellschaft wurde auf mindestens 15 % festgelegt.

Für die erste Ebene unterhalb des Vorstandes wurde eine Zielgröße von 15 % beschlossen. In der zweiten Ebene unterhalb des Vorstandes wurde der angestrebte Frauenanteil auf 30 % festgelegt.

Alle genannten Zielgrößen gelten zunächst bis zum 31. Dezember 2021.

6. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes¹⁾

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist im gesamten Continentale Versicherungsverbund ein wichtiges Thema und wird stetig gefördert. Dabei liegt der Fokus zu jeder Zeit auf der Funktion und nicht auf der Person.

Entgeltgleichheit wird grundsätzlich durch den Tarifvertrag der Versicherungswirtschaft ge-

währleistet. Um die Einstufung in die Tarifgruppen zu erleichtern und transparenter zu gestalten, werden im Continentale Versicherungsverbund zusätzlich Positionsbeschreibungen und -bewertungen eingesetzt. Sie konkretisieren – vollkommen geschlechtsunabhängig – die abstrakten Tätigkeitsmerkmale des Tarifvertrages, indem die einzelnen Tätigkeiten im Verbund den tariflichen Eingruppierungsmerkmalen zugeordnet werden.

Zusätzlich werden Vergütungsbenchmarks der Versicherungswirtschaft hinzugezogen, um eine geschlechtsneutrale, marktgerechte Vergütung zu erzielen. Besonders im übertariflichen Bereich werden diese Marktvergleiche – im Zusammenspiel mit ausführlichen Bewertungskriterien – genutzt und jeweils identische Maßstäbe bei der Vergütungsfindung und bei Gehaltsveränderungen verwendet.

Für den Berichtszeitraum lag die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten der Continentale Sachversicherung AG im Innendienst bei 613 Mitarbeitern (davon 361 weibliche und 252 männliche Mitarbeiter). Von den 361 Frauen waren 2020 im Schnitt 125 in Teilzeit und 236 in Vollzeit, bei den Männern von 252 durchschnittlich 34 in Teilzeit und 218 in Vollzeit beschäftigt.

7. Dank an die Mitarbeiter

Die Continentale Sachversicherung AG dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit. Der Dank gilt auch dem Betriebsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

¹⁾ Dieser Textabschnitt wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht geprüft.

Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31. Dezember 2020

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite

	€	€	€	€	2019 Tsd. €
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.574.924,75			2.575
2. Beteiligungen		37.761.760,22			27.532
			40.336.684,97		30.107
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		618.245.163,15			514.807
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		3.724.683,29			2.526
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		--			-
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	372.485.452,34				400.047
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	83.293.777,51				98.399
		455.779.229,85			498.447
			1.077.749.076,29		1.015.780
				1.118.085.761,26	1.045.886
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an					
1. Versicherungsnehmer		14.292.353,57			14.546
2. Versicherungsvermittler		62.411,36			16
			14.354.764,93		14.562
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon:			3.328.417,38		5.281
- an verbundene Unternehmen 239.512,96 € (Vj. 15 Tsd. €)					
- an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 106.615,94 € (Vj. - Tsd. €)					
III. Sonstige Forderungen			8.415.104,56		9.088
davon:				26.098.286,87	28.931
- an verbundene Unternehmen 5.389.136,48 € (Vj. 1.341 Tsd. €)					
- an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht -- € (Vj. - Tsd. €)					
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			45.600,22		89
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			332.860,08		114
				378.460,30	203
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			5.936.267,75		7.035
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			74.961,28		25
				6.011.229,03	7.060
				1.150.573.737,46	1.082.081

Passivseite

	€	€	€	2019 Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	76.693.782,18			76.694
2. davon ab:				
nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-5.112.918,81			-5.113
		71.580.863,37		71.581
II. Kapitalrücklage		5.706.017,39		5.706
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	2.474.652,70			2.475
2. andere Gewinnrücklagen	16.100.000,00			16.100
		18.574.652,70		18.575
IV. Bilanzgewinn		134.324.002,91		124.554
davon: Gewinnvortrag 113.054.070,21 € (Vj. 108.828 Tsd. €)			230.185.536,37	220.416
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	66.728.303,10			65.319
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-6.951.972,74			-6.536
		59.776.330,36		58.783
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	12.228.965,61			13.102
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-
		12.228.965,61		13.102
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	798.662.803,79			743.428
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-98.228.115,57			-108.770
		700.434.688,22		634.659
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	526.431,17			609
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-19.180,00			-19
		507.251,17		590
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		94.901.518,66		108.543
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	5.750.962,48			5.171
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-419.086,81			-270
		5.331.875,67		4.901
			873.180.629,69	820.578
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.733.479,00		1.520
II. Steuerrückstellungen		11.700.052,10		3.702
III. Sonstige Rückstellungen		7.523.977,72		6.286
			20.957.508,82	11.509
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				
			2.677.354,71	2.507
Übertrag			1.127.001.029,59	1.055.008

Passivseite

	€	€	€	2019 Tsd. €
Übertrag			1.127.001.029,59	1.055.008
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	8.623.084,82			6.932
2. Versicherungsvermittlern	734.661,63			459
		9.357.746,45		7.390
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		4.009.010,95		3.025
davon:				
- gegenüber verbundenen Unternehmen				
2.991.048,43 € (Vj. 1.956 Tsd. €)				
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht -- € (Vj. 70 Tsd. €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		10.205.950,47		16.657
davon:			23.572.707,87	27.073
- gegenüber verbundenen Unternehmen				
1.602.268,79 € (Vj. 8.922 Tsd. €)				
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 1.328.360,51 € (Vj. 301 Tsd. €)				
- aus Steuern 6.871.263,98 € (Vj. 6.701 Tsd. €)				
- im Rahmen der sozialen Sicherheit				
2.956,69 € (Vj. 6 Tsd. €)				
			1.150.573.737,46	1.082.081

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II.1. und B.III.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Diese Deckungsrückstellung beträgt für Rentenleistungen aus der Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 5.652.870 Euro, aus der Unfallversicherung 186.853.824 Euro und für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr 12.139.609 Euro.

Dortmund, den 2. März 2021

Der Verantwortliche Aktuar
Neumann

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 2. März 2021

Der Treuhänder
Heinze

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	€	€	€	2019 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	583.601.565,85			566.659
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-81.305.348,72			-76.457
		502.296.217,13		490.202
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-1.422.345,90			-2.723
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	416.005,25			415
		-1.006.340,65		-2.308
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			501.289.876,48	487.894
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			2.817.572,47	3.243
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			338.895,09	381
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-315.137.809,09			-316.820
bb) Anteil der Rückversicherer	52.118.215,19			43.756
		-263.019.593,90		-273.064
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-55.252.265,43			-48.261
bb) Anteil der Rückversicherer	-10.541.442,26			3.729
		-65.793.707,69		-44.532
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-328.813.301,59	-317.596
a) Netto-Deckungsrückstellung		955.804,63		1.523
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-430.593,30		-470
			525.211,33	1.053
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-439.360,16	-462
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-169.942.233,63		-165.299
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		17.591.008,45		17.634
			-152.351.225,18	-147.665
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-2.888.750,20	-2.824
9. Zwischensumme			20.478.918,24	24.023
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			13.641.284,11	-5.654
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung / Übertrag			34.120.202,35	18.368

Aufwendungen wurden mit negativen Vorzeichen versehen.

	€	€	€	2019 Tsd. €
Übertrag			34.120.202,35	18.368
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		408.347,81		618
davon:				
- aus verbundenen Unternehmen 72.040,45 € (Vj. 122 Tsd. €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
- aus verbundenen Unternehmen --,-- € (Vj. - Tsd. €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	--,--			-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	21.970.908,12			21.927
		21.970.908,12		21.927
c) Erträge aus Zuschreibungen		--,--		-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		6.510,00		623
			22.385.765,93	23.168
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-496.049,76		-414
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		--,--		-
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-2.434,31		-
			-498.484,07	-414
3. Technischer Zinsertrag			-2.881.545,87	-3.313
4. Sonstige Erträge			10.796.006,61	9.908
5. Sonstige Aufwendungen			-18.388.729,37	-17.123
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			45.533.215,58	30.595
7. Außerordentliche Erträge		--,--		-
8. Außerordentliche Aufwendungen		-97.848,00		-98
9. Außerordentliches Ergebnis			-97.848,00	-98
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-24.140.149,03		-14.761
11. Sonstige Steuern		-25.285,85		-10
			-24.165.434,88	-14.771
12. Jahresüberschuss			21.269.932,70	15.726
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			113.054.070,21	108.828
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage			--,--	-
b) in andere Gewinnrücklagen			--,--	-
15. Bilanzgewinn			134.324.002,91	124.554

3. Anhang

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite

Euro

Zu A. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

2.574.924,75

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Anteile an verbundenen Unternehmen (direkt und indirekt gehalten)	Anteile am Kapital in %		Eigenkapital ¹⁾ in Tsd. €	Jahresergebnis ¹⁾ in Tsd. €
	direkt	gesamt ²⁾		
CEFI II GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Hamburg	3,94	3,94	68.729	4.980
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Grünwald	-	0,70	344.926	19.065
TRIUVA Angerhof GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	0,14	83.659	1.792
TRIUVA Zeil 94 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	0,15	52.523	1.914

1) Geschäftsjahr 2019

2) einschließlich der über Tochterunternehmen mittelbar zuzurechnenden Anteile

Die Bewertung der direkt gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

Euro

37.761.760,22

2. Beteiligungen

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Beteiligungen (direkt gehalten)	Anteile am Kapital in %	Eigenkapital ¹⁾ in Tsd. €	Jahresergebnis ¹⁾ in Tsd. €
VOV GmbH, Köln	7,25	1.879	-138
CEE Holding GmbH & Co. KGaA, Hamburg	5,32	-	-
Saga VII Combined K/S, Kopenhagen	4,98	3.241	-1.274
CAM PE Strategies SCS SICAF-RAIF - CAM VI Global Fund of Funds, Luxemburg ²⁾	4,50	-	-
Euro Investment Grade Infrastructure Debt Fund SCSp, Luxemburg	2,47	225.422	9.297
Schroder Adveq Europe VIII S.C.S., Luxemburg ³⁾	2,21	-	-
Access Capital Fund Infrastructure II, SCS-RAIF, Luxemburg	2,06	40.025	-790
YIELCO Infrastruktur II SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	1,46	89.342	5.057
Kartesia Senior Opportunities I SCS SICAV-RAIF, Luxemburg ²⁾	1,18	-	-
Infrastructure Access Portfolio-L 3 SCSp, Luxemburg	1,16	68.612	1.210
CEE Renewable Fund 6 SCS, SICAV-RAIF, Grevenmacher	1,09	138.512	-1.684
Kartesia Credit Opportunities V SCS, Luxemburg ²⁾	0,92	-	-
ASF VIII Euro Feeder L.P., Edinburgh	0,87	28.909	9.375
AlpInvest Secondaries Fund (Lux Euro Feeder) VII, SCSp, Luxemburg ³⁾	0,75	-	-
YIELCO Private Debt SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg ²⁾	0,71	-	-
Schroder Adveq Europe VII S.C.S., Luxemburg	0,68	174.005	15.654
Access Capital Fund VIII Growth Buy-Out Europe SCS-RAIF, Luxemburg	0,67	48.896	-2.584
Allianz Euro Core Infrastructure Debt Fund, SCSp, Luxemburg ²⁾	0,66	-	-
Access Capital Fund VII Growth Buy-Out Europe LP, Edinburgh	0,59	394.271	30.571
FLAVEO III Energy SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	0,52	198.254	8.255
STORAG Etzel GmbH & Co. geschl. InvKG, Frankfurt am Main ²⁾	0,32	-	-
CROWN PREMIUM Private Equity VIII Master S.C.S. SICAV-FIS, Luxemburg	0,26	106.709	-24.203
BlackRock European Middle Market Private Debt Fund II SCSp, Luxemburg ²⁾	0,16	-	-
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,07	28.941	1.511

1) Geschäftsjahr 2019

2) Zeichnung im Jahr 2020

3) Zeichnung im Jahr 2020, Kapitalabrufe erfolgten bis zum Bilanzstichtag noch nicht

Die Bewertung der direkt gehaltenen Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 7.792.811 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 277.486 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde aufgrund der voraussichtlich nur vorübergehenden Wertminderung der zugrunde liegenden Beteiligungen abgesehen, da eine positive Geschäftsentwicklung erwartet wird.

II. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

618.245.163,15

Die Bewertung erfolgte nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 470.000 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 940 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da bei einer erwarteten Werterholung diese voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind.

Angaben zu den Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB¹⁾

Art des Fonds	Buchwert Tsd. €	Marktwert Tsd. €	Bewertungs- reserve Tsd. €	Ausschüttung Tsd. €
Alternatives Spezialfonds	470	469	-1	0
Rentenspezialfonds	181.907	203.026	21.120	1.543

1) Anteilsquote > 10 %, diese Fondsanteile können grundsätzlich jederzeit börsentäglich zurückgegeben werden. Bei Immobilienfonds bestehen Einschränkungen durch Fristen und Liquiditätsvorbehalte.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

3.724.683,29

Die Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der linearen Methode, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB.

Zum Beginn des Geschäftsjahres 2020 wurde die Amortisation bei Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von der Effektivzins- auf die lineare Methode umgestellt. Daraus resultiert für die sich am 1. Januar 2020 im Bestand befindlichen Titel ein Minderertrag in Höhe von 165 Euro.

Euro

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 1.200.000 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 9.508 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da bei einer erwarteten Werterholung diese voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind.

4. Sonstige Ausleihungen

455.779.229,85

Der Ansatz der unter diesem Posten erfassten Ausleihungen erfolgte – gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB – zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341c Abs. 3 HGB.

Zum Beginn des Geschäftsjahres 2020 wurde die Amortisation bei Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen von der Effektivzins- auf die lineare Methode umgestellt. Daraus resultiert für die sich am 1. Januar 2020 im Bestand befindlichen Titel ein Minderertrag in Höhe von 5.856 Euro.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 51.709.960 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 1.384.023 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da kein Bonitäts- oder Liquiditätsrisiko hinsichtlich der Rückzahlung der Nominalbeträge besteht und die festverzinslichen Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Es befanden sich strukturierte Produkte in Form von Namensschuldverschreibungen zum Buchwert von 64.000.000 Euro mit einer stillen Last von 61.632 Euro im Bestand.

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert	Zeitwert
A. Kapitalanlagen	Tsd. €	Tsd. €
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.575	2.775
2. Beteiligungen	37.762	38.618
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	618.245	678.031
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.725	4.249
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	372.485	408.232
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	83.294	91.714

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit dem Net Asset Value oder zu Buchwerten angesetzt.

Für die Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden die Inventarwerte aus den durch die Verwahrstellen geprüften Berechnungen der Kapitalverwaltungsgesellschaften übernommen und für alle marktnotierten Inhabertitel die Börsenkurse herangezogen.

Die Sonstigen Ausleihungen wurden mit der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines bonitätsgerechten Zinsaufschlages bewertet. Bei Schuldscheinforderungen nicht öffentlicher Emittenten mit einer Laufzeit von mehr als zehn Jahren wurde zusätzlich zur Bewertung des Basistitels eine Call-Option mit jährlichem Kündigungsrecht ab dem zehnten Jahr angesetzt, um ein den Darlehensnehmern zustehendes ordentliches Kündigungsrecht nach § 489 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) zu berücksichtigen.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Zeitwerte ganz wesentlich von den Zufälligkeiten stichtagsbezogener Marktpreise abhängen.

Zu B. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an

1. Versicherungsnehmer

14.292.353,57

Die Beitragsaußenstände der Versicherungsnehmer wurden zum Nennwert abzüglich Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigungen sind für den mutmaßlichen Ausfall der Forderungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen worden. Die bei der Berechnung der Beitragsüberträge bereits abgegrenzten Beitragsanteile wurden berücksichtigt.

2. Versicherungsvermittler

62.411,36

Es handelt sich um Forderungen aus dem Mitversicherungsgeschäft. Die Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt.

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

3.328.417,38

Die Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt.

III. Sonstige Forderungen

Forderungen an verbundene Unternehmen	5.389.136,48
Mitarbeiterdarlehen bis zu sechs Monatsbezügen	98.360,01
Steuerforderungen	40.559,06
übrige Positionen	<u>2.887.049,01</u>
	<u>8.415.104,56</u>

Die Forderungen wurden zum Nennwert – gegebenenfalls abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen – angesetzt.

	Euro
Zu C. Sonstige Vermögensgegenstände	
I. Sachanlagen und Vorräte	
Sachanlagen	45.163,00
Vorräte	437,22
	<u>45.600,22</u>
Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.	
Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert.	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	<u>332.860,08</u>
Die Bewertung erfolgte zum Nennwert.	
Zu D. Rechnungsabgrenzungsposten	
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	
Zinsen	<u>5.936.267,75</u>
Die noch nicht fälligen Zinsen wurden zum Nennwert angesetzt.	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	
im Voraus bezahlte Aufwandsrechnungen	<u>74.961,28</u>

Passivseite

	Euro
Zu A. Eigenkapital	
I. Eingefordertes Kapital	
1. Gezeichnetes Kapital	76.693.782,18
1.200.400 volleingezahlte Stammaktien zu je 51,13 Euro (100,00 Deutsche Mark)	
99.600 volleingezahlte Vorzugsaktien zu je 51,13 Euro (100,00 Deutsche Mark)	
200.000 zu 50 % eingezahlte Stammaktien zu je 51,13 Euro (100,00 Deutsche Mark)	
Es ist vorgesehen, im Rahmen der nächsten Kapitalerhöhung eine Glättung auf volle Euro und gleichzeitig eine Änderung des Aktiennennbetrages vorzunehmen.	
Die Continentale Holding AG, Dortmund, hat der Continentale Sachversicherung AG gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mehrheitlich an der Gesellschaft beteiligt ist.	
2. davon ab:	
nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-5.112.918,81
II. Kapitalrücklage	
Stand 1. Januar 2020	5.706.017,39
Einstellung 2020	-,--
	5.706.017,39
III. Gewinnrücklagen	
1. gesetzliche Rücklage	
Stand 1. Januar 2020	2.474.652,70
Einstellung 2020	-,--
	2.474.652,70
2. andere Gewinnrücklagen	
Stand 1. Januar 2020	16.100.000,00
Einstellung 2020	-,--
	16.100.000,00
IV. Bilanzgewinn	134.324.002,91
	230.185.536,37

	<u>2020 Euro</u>	<u>2019 Euro</u>
Zu B. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen		
insgesamt	<u>978.798.984,81</u>	<u>936.171.831,57</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	917.302.538,76	892.488.217,36
- Unfallversicherung	388.250.144,60	377.577.847,53
- Haftpflichtversicherung	113.131.759,47	122.117.678,20
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	191.587.936,79	173.105.836,07
- sonstige Kraftfahrtversicherung	22.759.204,48	25.379.637,00
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	16.517.070,63	15.264.305,41
- Verbundene Hausratversicherung	12.255.792,71	12.881.798,84
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	70.598.020,04	63.674.345,29
- sonstige Sachversicherung	<u>26.331.835,81</u>	<u>22.202.028,84</u>
	125.702.719,19	114.022.478,38
- Rechtsschutzversicherung	73.526.699,58	78.087.517,19
- sonstige Versicherungszweige	2.344.074,65	2.197.222,99
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	61.496.446,05	43.683.614,21
I. Beitragsüberträge		
insgesamt	<u>66.728.303,10</u>	<u>65.318.669,77</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	64.983.674,00	63.313.471,00
- Unfallversicherung	8.094.614,00	7.614.542,00
- Haftpflichtversicherung	12.938.654,00	12.813.975,00
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.087.537,00	4.745.763,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	3.687.059,00	3.481.157,00
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	1.991.609,00	1.996.475,00
- Verbundene Hausratversicherung	5.942.882,00	5.890.354,00
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	17.126.134,00	16.759.452,00
- sonstige Sachversicherung	<u>4.701.826,00</u>	<u>4.682.398,00</u>
	29.762.451,00	29.328.679,00
- Rechtsschutzversicherung	5.291.045,00	5.216.224,00
- sonstige Versicherungszweige	122.314,00	113.131,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.744.629,10	2.005.198,77

Die Bruttobeitragsüberträge für selbst abgeschlossene Versicherungen wurden in allen Zweigen nach dem 1/360-System ermittelt. Das Gleiche gilt für die Ermittlung der Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen.

Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile wurden bei der Berechnung der Beitragsüber-

träge für das selbst abgeschlossene Geschäft sowie bei der Berechnung der Anteile für abgegebene Rückversicherungen abgesetzt.

Die Bruttobeitragsüberträge für in Rückdeckung übernommene Versicherungen wurden in Höhe der von den Erstversicherern aufgegebenen Beträge übernommen.

	<u>2020 Euro</u>	<u>2019 Euro</u>
II. Deckungsrückstellung		
insgesamt	<u>12.228.965,61</u>	<u>13.101.871,63</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
- Unfallversicherung	12.228.965,61	13.101.871,63

Die Beitragsdeckungsrückstellung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurde einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Als Rechnungsgrundlage liegt allen Verträgen, die vor dem 1. Januar 2002 abgeschlossen wurden, unabhängig vom Geschlecht die von dem Verein Deutsche Aktuarvereinigung e.V. (DAV) empfohlene Sterbetafel 1994T Männer zugrunde. Für Verträge, die nach dem 31. Dezember 2001 abgeschlossen wurden, findet die geschlechtsspezifische DAV-Sterbetafel 1994T Männer beziehungsweise Frauen Anwendung.

Der Rechnungszins der Deckungsrückstellung der Verträge, die vor dem 1. Juli 2000 abgeschlossen wurden, beträgt 4 %. Für Verträge, die ab dem 1. Juli 2000 bis zum 31. Dezember 2003 abgeschlossen wurden, beträgt der Rechnungszins 3,25 %. Für Verträge, die ab dem 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2006 abgeschlossen wurden,

beträgt der Rechnungszins 2,75 %. Ab dem 1. Januar 2007 hat die Continentale Sachversicherung AG den Vertrieb der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr eingestellt.

Für den gesamten Bestand an Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr ist eine zusätzliche Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) zu bilden, sofern der gemäß § 5 Abs. 3 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) gebildete Referenzzins kleiner als der höchste maßgebliche Rechnungszins ist. Da der Referenzzins für das Jahr 2020 mit 1,73 % unter dem für diese Verträge maßgeblichen Rechnungszins (4 %, 3,25 %, beziehungsweise 2,75 %) liegt, wurde für sie einzelvertraglich die Deckungsrückstellung mit dem Referenzzins berechnet. Der zusätzlich zu der nach den ursprünglichen Rechnungsgrundlagen bestimmten Deckungsrückstellung nach dem nunmehr maßgeblichen Rechnungszins anzusetzende Betrag beträgt 994.787 Euro.

	2020 Euro	2019 Euro
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
insgesamt	<u>798.662.803,79</u>	<u>743.428.322,53</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	754.065.801,34	709.148.076,37
- Unfallversicherung	350.130.499,47	329.135.527,12
- Haftpflichtversicherung	87.633.712,81	90.454.580,12
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	184.281.488,17	166.249.862,48
- sonstige Kraftfahrtversicherung	15.247.323,94	17.661.771,67
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	9.599.994,70	9.287.151,81
- Verbundene Hausratversicherung	6.253.088,37	6.932.308,99
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	37.152.344,31	37.323.691,40
- sonstige Sachversicherung	<u>15.658.307,05</u>	<u>11.875.126,58</u>
	68.663.734,43	65.418.278,78
- Rechtsschutzversicherung	47.299.307,98	39.505.727,92
- sonstige Versicherungszweige	809.734,54	722.328,28
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	44.597.002,45	34.280.246,16

Die Schadenrückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Aufwand der einzelnen Schadenfälle unter Berücksichtigung mathematischer Verfahren passiviert. Auf die Schadenrückstellungen in der Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Kraftfahrtversicherung, Feuer- und Sachversicherung, Rechtsschutzversicherung und in den sonstigen Versicherungszweigen wurden unter Berücksichtigung der tatsächlichen Schadenzahlungen in der Vergangenheit teilweise pauschale Abschläge vorgenommen. Für noch nicht bekannte Schadenereignisse ist durch Spätschadenrückstellungen, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden, vorgesorgt. In der Betriebsschließungsversicherung, in der infolge der Auswirkungen der Corona-Pandemie im Berichtsjahr vermehrt Schadenmeldungen zu verzeichnen waren, wurde neben

der Einzelschadenreservierung zusätzlich auf der Basis eines stochastischen Verfahrens eine pauschale Spätschadenrückstellung gebildet. Diese soll der auch branchenweit herrschenden Unsicherheit bei der Bewertung der zukünftigen Leistungsverpflichtungen Rechnung tragen, die aus der uneinheitlichen Auslegung der Regelungen in den Bedingungswerken durch die Gerichte resultiert. Die Schadenrückstellungen enthalten auch Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen.

Aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen früherer Jahre ergeben sich im Berichtsjahr im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Bruttogewinne von insgesamt 33.172.461 Euro. Davon entfallen im Wesentlichen auf die Haftpflichtversicherung 15.112.913 Euro und die Unfallversicherung 12.547.514 Euro.

Die Anteile für abgegebene Rückversicherungen wurden für die einzelnen Schadenfälle gemäß den Exzedentenverträgen ermittelt. Quotenrückversicherung und Anteile der Rückversicherer an den Spätschadenrückstellungen wurden prozentual berechnet. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen grundsätzlich nach den Vorgaben der Erstversicherer angesetzt. Darüber hinaus wurden für übernommene Schadenexzedenten-Risiken pauschal ermittelte Spätschadenrückstellungen gebildet.

Die Deckungsrückstellungen für laufende Renten aus Unfall- und Haftpflichtversicherungen

wurden einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Den Deckungsrückstellungen für Renten liegt die DAV-Sterbetafel 2006 HUR (Männer beziehungsweise Frauen) mit Altersverschiebung sowie ein vom Schadenanerkennungsdatum abhängiger Rechnungszins zugrunde.

Renten mit Schadenanerkennungsdatum
≤ 31. Dezember 2016: Rechnungszins 1,25 %

Renten mit Schadenanerkennungsdatum
> 31. Dezember 2016: Rechnungszins 0,90 %

	<u>2020 Euro</u>	<u>2019 Euro</u>
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
insgesamt	<u>526.431,17</u>	<u>609.287,74</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	249.349,07	330.247,68
Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		
- Unfallversicherung	23.349,07	106.247,68
Stand 1. Januar	106.247,68	254.759,97
Zuführung	-,-	-,-
Entnahme	<u>82.898,61</u>	<u>148.512,29</u>
	23.349,07	106.247,68

Der Rückstellungsbetrag ist vollständig für bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile im Jahr 2021 gebunden.

Gewinnbeteiligung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr Gewinnverband UBR 97

Diesem Gewinnverband gehören alle Versicherungen an, die nach den Besonderen Bedingungen für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (BB UBR 97 und BB UBR 2000) abgeschlossen wurden.

Die jährlich neu hinzukommenden Boni ergeben sich in Prozent des zum Ende des vorhergehenden Versicherungsjahres erreichten Rückzahlungsanspruches.

Diese Prozentsätze betragen

für Versicherungsjahre mit Beitragszahlung	0,0 %
für beitragsfreie Versicherungsjahre	0,0 %

Diese Sätze gelten für alle Versicherungen, bei denen die Zuteilung im Jahr 2022 erfolgt.

Gewinnbeteiligung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr Gewinnverband UBR 2004

Diesem Gewinnverband gehören alle Versicherungen an, die nach den Besonderen Bedingungen für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (BB UBR 2004) abgeschlossen wurden.

Die jährlich neu hinzukommenden Boni ergeben sich in Prozent des zum Ende des vorhergehenden Versicherungsjahres erreichten Rückzahlungsanspruches.

Diese Prozentsätze betragen

für Versicherungsjahre mit Beitragszahlung	0,0 %
für beitragsfreie Versicherungsjahre	0,0 %

Diese Sätze gelten für alle Versicherungen, bei denen die Zuteilung im Jahr 2022 erfolgt.

	<u>2020 Euro</u>	<u>2019 Euro</u>
Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	82.000,00	82.000,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	<u>55.000,00</u>	<u>54.000,00</u>
	137.000,00	136.000,00
- sonstige Versicherungszweige	89.000,00	88.000,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	277.082,10	279.040,06

Die Rückstellung für die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für die vertraglich vereinbarten Rückvergütungen im Kraftfahrzeug-Großkunden-Versicherungsgeschäft sowie in der Vertrauensschadenversicherung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Soweit die Rückversicherer an den Rückstellungen beteiligt sind, wurden deren Anteile proportional ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde die Rückstellung grundsätzlich nach den Vorgaben der Erstversicherer angesetzt.

	<u>2020 Euro</u>	<u>2019 Euro</u>
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		
insgesamt	<u>94.901.518,66</u>	<u>108.542.802,77</u>
Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf		
insgesamt	<u>94.800.622,00</u>	<u>108.442.448,00</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	80.829.763,00	102.268.186,00
- Unfallversicherung	17.653.656,00	27.508.841,00
- Haftpflichtversicherung	11.868.474,00	18.657.266,00
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-,--	-,--
- sonstige Kraftfahrtversicherung	2.628.688,00	3.056.078,00
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	4.905.378,00	3.960.592,00
- Verbundene Hausratversicherung	-,--	-,--
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	16.152.296,00	9.433.305,00
- sonstige Sachversicherung	5.434.589,00	5.082.586,00
	<u>26.492.263,00</u>	<u>18.476.483,00</u>
- Rechtsschutzversicherung	20.900.661,00	33.332.235,00
- sonstige Versicherungszweige	1.286.021,00	1.237.283,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	13.970.859,00	6.174.262,00
Rückstellung für die Versicherung von Atomanlagen		
insgesamt	<u>100.896,66</u>	<u>100.354,77</u>
davon:		
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	100.896,66	100.354,77

Diese Rückstellungen wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29 und 30 Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berechnet.

	2020 Euro	2019 Euro
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
insgesamt	5.750.962,48	5.170.877,13
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	4.944.985,74	4.326.364,68
- Unfallversicherung	119.060,45	110.818,10
- Haftpflichtversicherung	690.918,66	191.857,08
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.136.911,62	2.028.210,59
- sonstige Kraftfahrtversicherung	1.141.133,54	1.126.630,33
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	20.088,93	20.086,60
- Verbundene Hausratversicherung	59.822,34	59.135,85
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	167.245,73	157.896,89
- sonstige Sachversicherung	537.113,76	561.918,26
	784.270,76	799.037,60
- Rechtsschutzversicherung	35.685,60	33.330,27
- sonstige Versicherungszweige	37.005,11	36.480,71
Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus:		
Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	486.040,76	511.085,24
Stornorückstellungen	3.523.693,98	3.480.346,44
Rückstellung für Nachverrechnungsbeiträge	500.000,00	---
Rückstellung für Verkehrsofferhilfe	435.251,00	334.933,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	805.976,74	844.512,45
Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus:		
Stornorückstellung	745.295,75	824.535,70
Wiederauffüllungsprämie	60.680,99	19.976,75

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde auf der Basis der durchschnittlichen versicherungstechnischen Spatenergebnisse der letzten drei Geschäftsjahre unter Herausrechnung der Abschlusskosten ermittelt. Außerdem wurden die durchschnittliche Restlaufzeit der Verträge und die auf die versicherungstechnischen Rückstellungen entfallenden Kapitalanlageerträge berücksichtigt.

Die Stornorückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlich zurückzugewährenden Beiträge wegen Fortfalles oder Verminderung des technischen Risikos unter Abzug der äußeren Kosten gebildet.

Die Rückstellung für Nachverrechnungsbeiträge betrifft voraussichtlich zu erwartende Beitragsrückzahlungen, die sich angesichts variabler

Beitragsfaktoren im gewerblichen Versicherungsgeschäft infolge der Corona-Pandemie ergeben könnten. Dabei wurden unter anderem Hauptfälligkeitszeitpunkte sowie branchenspezifische Entwicklungen berücksichtigt.

Die Rückstellung aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofopferhilfe e. V. wurde gemäß Vorgabe dieses Vereines gebildet.

Soweit die Rückversicherer an den Rückstellungen beteiligt sind, wurden deren Anteile proportional ermittelt.

Die Stornorückstellungen und die Wiederauffüllungsprämie für in Rückdeckung übernommene Versicherungen wurden in Höhe der von den Erstversicherern aufgegebenen Beträge übernommen.

Zu C. Andere Rückstellungen**I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**1.733.479,00

Die Continentale Holding AG hat durch Schuldbeitritt die Mithaftung für die Pensionsverpflichtungen der Continentale Sachversicherung AG erklärt und im Innenverhältnis die Erfüllung der Pensionszusagen übernommen. Die bei der Continentale Holding AG ohne zukünftige Dynamikentwicklungen passivierten Pensionsrückstellungen belaufen sich zum 31. Dezember 2020 auf 11.433.289 Euro.

Die nach dem BilMoG ab 2010 bei den Pensionsverpflichtungen zu berücksichtigenden zukünftigen Entwicklungen wie Gehalts- und Rententrends werden hingegen bei der Continentale Sachversicherung AG bilanziert. Die Bewertung dieser Entwicklungen erfolgte für laufende Rentenverpflichtungen sowie für Verpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Anwärtern mit dem Barwertverfahren und für Verpflichtungen gegenüber aktiven Anwärtern mit dem Teilwertverfahren. Dabei wurden die auf den biometrischen Rechnungsgrundlagen basierenden Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angewandt.

Durch das am 17. März 2016 in Kraft getretene Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie wurde die Methode zur Bewertung der Pensionsrückstellungen hinsichtlich des zu verwendenden Rechnungszinssatzes von einem Sieben-Jahresdurchschnitt auf einen Zehn-Jahresdurchschnitt geändert. Durch die Gesetzesänderung ergibt sich für die Unternehmen auch in den nächsten Jahren aufgrund eines höheren Zinssatzes eine bilanzielle Entlastung.

Die Abzinsung erfolgte somit mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsverordnung veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2020 wurde ein hochgerechneter Rechnungszins von 2,31 % verwendet. Der nach altem Recht gerechnete Rechnungszins bei einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre beträgt 1,61 %. Daraus ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 307.826 Euro (Vj. 302.037 Euro). Der Unterschiedsbetrag ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde personengruppenbezogen mit 2,00 % und 2,25 % und die Rentendynamik mit 1,75 % pro Jahr angesetzt. Die in einem Teilbereich – arbeitgeberfinanzierte Kapitalzusagen – berücksichtigte Fluktuation von 2,00 % beeinflusste den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Die Continentale Sachversicherung AG hat von dem Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) Gebrauch gemacht, die infolge BilMoG zum 1. Januar 2010 erforderliche und mit einem Zinssatz von 5,25 % berechnete Zuführung zu den Pensionsrückstellungen

Euro

von insgesamt 1.467.726 Euro auf maximal 15 Jahre zu verteilen. Im Berichtsjahr wurde ein Fünfzehntel beziehungsweise 97.848 Euro den Pensionsrückstellungen zugeführt. Zum Bilanzstichtag verbleibt somit ein noch nicht zugeführter Betrag von 391.398 Euro.

Unter Berücksichtigung der übrigen Veränderungen im Geschäftsjahr ergibt sich ein Betrag in Höhe von 1.733.479 Euro.

II. Steuerrückstellungen

Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag	6.083.317,73
Gewerbesteuer	5.616.734,37
	<u>11.700.052,10</u>

III. Sonstige Rückstellungen

Rückstellung für personelle Kosten	6.595.100,00
übrige Rückstellungen	928.877,72
	<u>7.523.977,72</u>

Die Steuer- und Sonstigen Rückstellungen wurden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Die Berechnung der Sonstigen Rückstellungen erfolgte unter Anwendung des § 253 Abs. 1 und 2 HGB. Bei der Altersteilzeitrückstellung wurden als Rechnungsgrundlage die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 0,56 % verwendet. Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde mit 2,00 % pro Jahr angesetzt. Die sonstigen langfristigen Personalrückstellungen wurden mit den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 1,61 % und gegebenenfalls Gehaltssteigerungen von 2,00 % pro Jahr berechnet.

Zu D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

2.677.354,71

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zu E. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

1. Versicherungsnehmern	8.623.084,82
2. Versicherungsvermittlern	734.661,63
	<u>9.357.746,45</u>

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

	Euro
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	<u>4.009.010,95</u>
Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.	
III. Sonstige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.602.268,79
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.328.360,51
noch abzuführende Steuern	6.871.263,98
im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.956,69
übrige Positionen	<u>401.100,50</u>
	<u>10.205.950,47</u>

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Es bestanden wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die Aktiva und Passiva wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag und die Erträge und Aufwendungen mit den monatlichen Devisenkassamittelkursen in Euro umgerechnet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020 Euro	2019 Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung		
Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
Gebuchte Bruttobeiträge		
insgesamt	583.601.565,85	566.659.012,41
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	537.130.088,21	524.992.481,05
- Unfallversicherung	106.440.762,40	105.389.704,04
- Haftpflichtversicherung	59.755.476,69	58.399.829,46
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	122.276.422,15	120.927.455,52
- sonstige Kraftfahrtversicherung	81.996.748,95	80.454.156,03
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	9.116.855,22	9.035.191,09
- Verbundene Hausratversicherung	27.148.690,98	26.600.067,87
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	75.898.145,37	71.022.211,27
- sonstige Sachversicherung	23.176.888,87	22.865.388,03
	135.340.580,44	129.522.858,26
- Rechtsschutzversicherung	27.821.892,40	26.872.612,95
- sonstige Versicherungszweige	3.498.205,18	3.425.864,79
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	46.471.477,64	41.666.531,36
Verdiente Bruttobeiträge		
insgesamt	582.179.219,95	563.935.822,15
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	535.459.885,21	523.187.222,05
- Unfallversicherung	105.960.690,40	105.515.925,04
- Haftpflichtversicherung	59.630.797,69	58.426.957,46
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	121.934.648,15	120.688.647,52
- sonstige Kraftfahrtversicherung	81.790.846,95	80.244.859,03
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	9.121.721,22	8.957.652,09
- Verbundene Hausratversicherung	27.096.162,98	26.578.459,87
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	75.531.463,37	69.733.646,27
- sonstige Sachversicherung	23.157.460,87	22.765.255,03
	134.906.808,44	128.035.013,26
- Rechtsschutzversicherung	27.747.071,40	26.861.462,95
- sonstige Versicherungszweige	3.489.022,18	3.414.356,79
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	46.719.334,74	40.748.600,10

	<u>2020 Euro</u>	<u>2019 Euro</u>
Verdiente Nettobeiträge		
insgesamt	<u>501.289.876,48</u>	<u>487.893.602,55</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	454.721.590,52	447.282.463,94
- Unfallversicherung	104.988.181,92	105.680.351,07
- Haftpflichtversicherung	47.407.525,82	47.692.397,56
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	101.621.053,08	100.584.896,87
- sonstige Kraftfahrtversicherung	67.407.740,97	66.163.618,73
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	5.114.133,79	5.152.885,10
- Verbundene Hausratversicherung	24.343.928,84	23.882.807,61
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	57.800.306,60	53.148.806,89
- sonstige Sachversicherung	17.007.545,01	16.855.722,38
	<u>104.265.914,24</u>	<u>99.040.221,98</u>
- Rechtsschutzversicherung	27.482.788,62	26.606.189,94
- sonstige Versicherungszweige	1.548.385,87	1.514.787,79
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	46.568.285,96	40.611.138,61
Zu 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
insgesamt	<u>370.390.074,52</u>	<u>365.080.818,13</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	339.164.073,80	339.942.819,43
- Unfallversicherung	53.610.444,33	47.685.355,27
- Haftpflichtversicherung	16.948.508,27	23.072.645,27
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	106.711.405,36	107.918.593,95
- sonstige Kraftfahrtversicherung	57.913.836,85	66.218.222,70
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	2.968.147,49	2.858.099,12
- Verbundene Hausratversicherung	8.891.180,73	9.755.636,22
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	49.609.834,31	51.216.641,16
- sonstige Sachversicherung	16.965.343,25	13.225.578,63
	<u>78.434.505,78</u>	<u>77.055.955,13</u>
- Rechtsschutzversicherung	24.256.208,92	17.188.209,28
- sonstige Versicherungszweige	1.289.164,29	803.837,83
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	31.226.000,72	25.137.998,70

	2020 Euro	2019 Euro
Zu 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
insgesamt	<u>169.942.233,63</u>	<u>165.299.284,66</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	151.929.017,20	150.158.857,36
- Unfallversicherung	49.017.514,51	53.150.975,44
- Haftpflichtversicherung	24.852.285,54	24.724.866,45
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	13.097.288,10	12.817.790,14
- sonstige Kraftfahrtversicherung	9.510.034,02	9.217.939,74
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	2.862.895,48	2.772.435,94
- Verbundene Hausratversicherung	10.962.477,47	10.766.816,43
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	23.436.085,62	19.234.283,92
- sonstige Sachversicherung	8.770.292,05	8.466.265,08
	<u>46.031.750,62</u>	<u>41.239.801,37</u>
- Rechtsschutzversicherung	8.526.159,21	8.143.359,21
- sonstige Versicherungszweige	893.985,20	864.125,01
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	18.013.216,43	15.140.427,30

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft entfallen im Geschäftsjahr auf den Abschlussbereich 76.704.877 Euro und auf den Verwaltungsbereich 75.224.140 Euro.

Weitere Angaben gemäß § 51 RechVersV

	<u>2020 Euro</u>	<u>2019 Euro</u>
Rückversicherungssaldo		
insgesamt	<u>-21.721.562,09</u>	<u>-10.923.318,26</u>
davon:		
selbst abgeschlossen Versicherungsgeschäft	-21.570.920,78	-10.751.946,32
- Unfallversicherung	-7.701.903,75	986.896,35
- Haftpflichtversicherung	-6.756.061,40	-6.068.849,65
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.179.949,05	-839.026,98
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-4.307.004,45	-2.503.652,38
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	-1.813.983,41	-2.080.071,54
- Verbundene Hausratversicherung	-989.029,99	-812.784,42
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-966.578,33	-232.472,31
- sonstige Sachversicherung	-1.747.502,40	976.550,37
	<u>-5.517.094,13</u>	<u>-2.148.777,90</u>
- Rechtsschutzversicherung	443.047,22	555.992,99
- sonstige Versicherungszweige	-911.853,32	-734.528,75
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-150.641,31	-171.371,94
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		
insgesamt	<u>20.478.918,24</u>	<u>24.022.524,32</u>
davon:		
selbst abgeschlossen Versicherungsgeschäft	23.478.840,15	24.743.362,27
- Unfallversicherung	-612.511,99	10.421.385,38
- Haftpflichtversicherung	10.689.804,27	4.635.570,97
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.269.102,03	-771.020,98
- sonstige Kraftfahrtversicherung	10.092.419,66	2.233.973,80
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	1.036.604,49	797.810,58
- Verbundene Hausratversicherung	5.565.999,27	4.567.719,06
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	58.285,76	-2.305.882,99
- sonstige Sachversicherung	-4.351.866,32	2.133.369,58
	<u>2.309.023,20</u>	<u>5.193.016,23</u>
- Rechtsschutzversicherung	-4.577.057,52	2.102.989,87
- sonstige Versicherungszweige	308.060,50	927.447,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-2.999.921,91	-720.837,95

	2020 Euro	2019 Euro
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		
insgesamt	<u>34.120.202,35</u>	<u>18.368.415,48</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	44.917.263,15	23.339.283,27
- Unfallversicherung	9.242.673,01	8.872.056,38
- Haftpflichtversicherung	17.478.596,27	8.074.428,97
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.269.102,03	705.379,02
- sonstige Kraftfahrtversicherung	10.519.809,66	2.750.841,80
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	91.818,49	5.090,58
- Verbundene Hausratversicherung	5.565.999,27	4.567.719,06
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-6.660.705,24	-5.038.967,99
- sonstige Sachversicherung	-4.703.869,32	1.904.939,58
	<u>-5.706.756,80</u>	<u>1.438.781,23</u>
- Rechtsschutzversicherung	7.854.516,48	1.159.810,87
- sonstige Versicherungszweige	259.322,50	337.985,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-10.797.060,80	-4.970.867,79
	<u>2020</u>	<u>2019</u>
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<u>2.774.195</u>	<u>2.743.804</u>
- Unfallversicherung	341.036	347.894
- Haftpflichtversicherung	477.038	472.129
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	472.637	463.155
- sonstige Kraftfahrtversicherung	357.968	350.002
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	55.473	56.229
- Verbundene Hausratversicherung	226.893	225.067
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	148.714	146.321
- sonstige Sachversicherung	287.417	285.349
	<u>718.497</u>	<u>712.966</u>
- Rechtsschutzversicherung	143.022	139.427
- sonstige Versicherungszweige	263.997	258.231

	Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	
Zu 1. Erträge aus Kapitalanlagen	
b) bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	
Zinsen für Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen	11.058.337,50
Wertpapierzinsen und Fondsausschüttungen	10.912.570,62
	<u>21.970.908,12</u>
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>6.510,00</u>
davon 6.510 Euro auf Inhaberschuldverschreibungen	
Zu 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen	
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	
Kosten der Vermögensverwaltung	400.358,09
sonstige Aufwendungen	95.691,67
	<u>496.049,76</u>
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>2.434,31</u>
davon 2.434 Euro aus Schuldscheindarlehen	
Zu 3. Technischer Zinsertrag	<u>2.881.545,87</u>
Die Berechnung und die Übertragung des technischen Zinsertrages von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgten gemäß § 38 RechVersV im selbst abgeschlossenen Unfall-, Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft.	

Euro

Zu 4. Sonstige Erträge

Dienstleistungen für andere Unternehmen	10.415.029,34
verschiedene Posten	380.977,27
	<u>10.796.006,61</u>

In den Sonstigen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 18.043 Euro (Vj. 484 Euro) enthalten.

Zu 5. Sonstige Aufwendungen

Dienstleistungen für andere Unternehmen	10.415.029,34
verschiedene Posten	7.973.700,03
	<u>18.388.729,37</u>

In den Sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 239.489 Euro (Vj. 273.586 Euro) und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 12.124 Euro (Vj. 11.187 Euro) enthalten.

Zu 8. Außerordentliche Aufwendungen

BilMoG-Umstellungsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen	<u>97.848,00</u>
--	------------------

Zu 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag, Kapitalertragsteuer und Quellensteuer	11.274.687,86
Gewerbesteuer	12.865.461,17
	<u>24.140.149,03</u>

Bei einem Ertragsteuersatz von 32,8 % ist die im Verhältnis zum Jahresüberschuss hohe Geschäftsjahressteuerbelastung im Wesentlichen auf Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie auf die Nichtabzugsfähigkeit der Ertragsteuern zurückzuführen.

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2020

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €
A I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.575	-
2. Beteiligungen	27.532	10.573
3. Summe A I.	30.107	10.573
A II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	514.807	103.438
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.526	1.500
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	-	-
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	400.047	1
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	98.399	3
5. Einlagen bei Kreditinstituten	-	-
6. Summe A II.	1.015.780	104.942
insgesamt	1.045.886	115.516

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
-	-	-	-	2.575
-	343	-	-	37.762
-	343	-	-	40.337
-	-	-	-	618.245
-	301	-	-	3.725
-	-	-	-	-
-	27.563	-	-	372.485
-	15.109	-	-	83.294
-	-	-	-	-
-	42.973	-	-	1.077.749
-	43.316	-	-	1.118.086

Sonstige Angaben

Konzernzugehörigkeit

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, berücksichtigt als Konzernobergesellschaft die Continentale Sachversicherung AG (siehe Lagebericht, Seite 20) in ihrem Konzernabschluss und ihrem Konzernlagebericht. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Verpflichtungen aus Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Vereines Verkehrsofferhilfe e. V. und des Vereines Deutsches Büro Grüne Karte e. V. Aufgrund ihrer Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszweckes erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als bisheriges Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft hat die Gesellschaft eine anteilige Bürgschaft für den Fall übernommen, dass eines der übrigen Poolmitglieder zahlungsunfähig wird. Diese Verpflichtung bleibt auch nach Beendigung der Mitgliedschaft

zum 31. Dezember 2012 – bezogen auf die Abwicklung der Zeichnungsjahre bis einschließlich 2012 – weiterhin bestehen. Ähnliche Verpflichtungen resultieren aus Verträgen mit dem Deutschen Luftpool und der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen aus Private Equity, Private Debt und Infrastruktur-Beteiligungen in Höhe von 53.558.168 Euro.

Für die gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz (AltTZG) vorgesehene Insolvenzversicherung der Altersteilzeit-Wertguthaben waren geeignete Wertpapiere in Höhe von 3.724.683 Euro (Vj. 2.526.068 Euro) in einem gesonderten Depot verpfändet.

Die bei der Continentale Holding AG aufgrund eines Schuldbeitritts zu den Pensionsverpflichtungen der Continentale Sachversicherung AG bilanzierten Pensionsrückstellungen betragen 11.433.289 Euro.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ablauf des Berichtsjahres nicht zu verzeichnen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes vor:

	€
Ausschüttung einer Dividende	18.500.000,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	115.824.002,91
Bilanzgewinn	134.324.002,91

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	121.397	120.476
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	35.150	33.822
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	7.544	6.893
5. Aufwendungen für Altersversorgung	953	1.262
6. Aufwendungen insgesamt	165.045	162.453

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zu den Honoraren für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzerngeschäftsbericht der Continentale Krankenversicherung a.G.

Mitarbeiter und Unternehmensorgane

Im Innendienst der Continentale Sachversicherung AG waren 613 (Vj. 601) Mitarbeiter beschäftigt (alle Angaben Jahresdurchschnitt, ohne Auszubildende). Der vertriebsunterstützende Außendienst umfasste 24 (Vj. 24) Angestellte.

Neben den gesetzlichen Sozialaufwendungen werden den Mitarbeitern freiwillige Sozialleistungen gewährt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes belaufen sich auf 459.009 Euro.

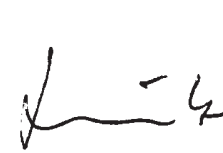
An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 369.567 Euro gezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis bei der Continentale Holding AG und der Continentale Sachversicherung AG betragen insgesamt 4.186.010 Euro.

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf 307.174 Euro.

Zu den Angaben über die Unternehmensorgane gemäß § 285 Nr. 10 HGB wird auf Seite 3 verwiesen.

Dortmund, den 9. März 2021

Der Vorstand




Dr. Helmich Dr. Schmitz Andersch Dr. Kremer Schlegel

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Continentale Sachversicherung AG, Dortmund

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Continentale Sachversicherung AG, Dortmund, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Continentale Sachversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Die nichtfinanzielle Erklärung und die Erklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt 4 und in Abschnitt 5 im Lagebericht enthalten sind, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes, der im Abschnitt 6 des Lageberichts enthalten ist, haben wir nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung, der Erklärung zur Unternehmensführung und den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten

Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der unter dem Posten „Sonstige Kapitalanlagen“ ausgewiesene Bestand der Gesellschaft entfällt zu einem großen Anteil auf Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen. Die Bewertung erfolgt dabei nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit § 255 Abs. 4 HGB. Daher werden sie mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten oder – im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung – mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Die Ermittlung des Zeitwerts für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgt unter Anwendung von finanzmathematischen Bewertungsverfahren, da keine an einem aktiven Markt beobachtbaren Preise vorliegen. Sie beinhalten Schätzungen und Annahmen zu mehreren bewertungsrelevanten Parametern, vor allem zu den risikofreien Zinsstrukturkurven und Spreads. Dabei bestehen erhöhte Schwankungen bei Marktparametern und damit Unsicherheit über deren Validität infolge der Corona-Pandemie. Geringfügige Änderungen der Annahmen sowie der verwendeten Verfahren können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der genannten Kapitalanlagen haben.

Da zudem die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen am gesamten Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft einen bedeutenden Anteil einnehmen und Ermessensspielräume sowie Annahmen bei der Bestimmung der bewertungsrelevanten Parameter bestehen und damit ein bedeutsames Risiko wesentlich falscher Darstellungen im Jahresabschluss einhergeht, handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen:

Wir haben uns mit den von der Gesellschaft implementierten Prozessen zur Bewertung von Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, sowie der Ausgestaltung und Wirksamkeit der in diesen Prozessen implementierten Kontrollen zur ordnungsgemäßen Bewertung befasst und diese durch Nachvollziehen und Testen der Durchführung der Kontrollen beurteilt.

Des Weiteren haben wir untersucht, ob die der Bewertung der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen zugrundeliegenden Verfahren und Methoden finanzma-

thematisch ordnungsgemäß sind, die wesentlichen Bewertungsparameter (Zinsstrukturkurve und Spread) nachvollziehbar aus beobachtbaren Marktvariablen abgeleitet wurden und in einer risiko-orientierten Stichprobe die Bewertungsergebnisse durch eigene Berechnungen nachvollzogen.

Zudem haben wir anhand von Datenanalysen nachvollzogen, ob die für die Bewertung von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen relevanten Spreads konsistent innerhalb des Portfolios und über die Restlaufzeit angewendet werden.

Bei der Prüfung der Bewertung der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir eigene Experten mit speziellen Kenntnissen in der Finanzmathematik zur Unterstützung hinzugezogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bewertung der Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind im Anhang des Geschäftsberichts enthalten.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterteilen sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen, deren Bewertung sich nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt dabei grundsätzlich einzeln je Schadenfall und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Bilanzstichtag sowie den Erfahrungen des Vorstands der Gesellschaft aus ähnlichen Schadenfällen. Unter Berücksichtigung der tatsächlichen Schadenzahlungen der Vergangenheit werden nach mathematischen Verfahren ermittelte pauschale Abschläge auf die Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle in ausgewählten Versicherungszweigen vorgenommen.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle wird von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft auf der Basis der Erfahrungen der letzten Geschäftsjahre (Schadenanzahlen und Schadendurchschnitte), der aktuellen Bestandsentwicklung und aufgrund der Beobachtungen der Schadenmeldungen im Geschäftsjahr geschätzt.

Es handelt sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Ermittlung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht und daher das Risiko besteht, dass diese insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen sind. Zudem machen die in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus.

Prüferisches Vorgehen:

Wir haben uns im Rahmen unserer Abschlussprüfung mit dem Prozess der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der in der Brutto-Rückstellung enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte Versicherungsfälle und den dort zur Anwendung gelangenden Verfahren, Methoden und Kontrollen auseinandergesetzt. Dabei haben wir durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle den Prozess der Schadenbearbeitung und -reservierung von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss untersucht sowie die dort implementierten wesentlichen Kontrollen auf ihre Wirksamkeit getestet. Diese Kontrollen beziehen sich sowohl auf die Vollständigkeit des Schadenbestandes als auch auf die ordnungsgemäße Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte Versicherungsfälle. Ferner haben wir für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe von bekannten Versicherungsfällen anhand der Aktenlage untersucht, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen auf Basis der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. Für diese Stichprobe haben wir weiter untersucht, ob die unternehmensinternen Vorgaben zur Schadenbearbeitung eingehalten wurden. Weiterhin haben wir durch eigene Berechnungen und Analysen untersucht, ob die unter Berücksichtigung von individuellen Abschlägen gebildeten Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewinkelte bekannte Versicherungsfälle ausreichend bemessen sind.

Gegenstand der Prüfung der Ermittlung der Teilschadenrückstellungen für unbekannte Spätschäden war die Beurteilung der zugrundeliegenden Verfahren und Methoden dahingehend, ob sie geeignet sind, um eine ordnungsgemäße Ermittlung des Rückstellungsbetrags zu gewährleisten.

Wir haben die Berechnungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft nachvollzogen und hierbei insbesondere die Herleitung der Schätzungen zu Schadenanzahl sowie Schadenhöhe auf Grundlage historischer Daten sowie aktueller Entwicklungen gewürdigt.

Mit Blick auf die ausreichende Bemessung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle nach Berücksichtigung von individuellen Abschlägen haben wir für ausgewählte Versicherungszweige bzw. -arten eigene Schadenprojektionen auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten Besten Schätzwert haben wir mit den gebildeten Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle verglichen und so die insgesamt ausreichende Bemessung der in der Brutto-Rückstellung enthaltenen Teilschadenrückstellungen beurteilt.

Ferner haben wir beurteilt, ob die in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen insgesamt ausgereicht haben, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle zu decken und so Indikationen für die Angemessenheit der Schätzungen der Vergangenheit („Soll-Ist-Vergleich“) zu erhalten.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen“.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 AktG verantwortlich. Darüber hinaus sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- ▶ die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB,
- ▶ den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes nach § 21 EntgTranspG
- ▶ den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 AktG.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Bezie-

hungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 13. Mai 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. Juli 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der Continental Sachversicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Markus Horstkötter.

Köln, 26. April 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter	Offizier
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte laufend die Geschäftsführung des Unternehmens. Durch regelmäßige Berichte und in vier Sitzungen, die überwiegend als Telefonkonferenzen abgehalten wurden, wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die allgemeine Geschäftsentwicklung eingehend unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung des Unternehmens wurden ausführlich besprochen, insbesondere in Bezug auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, sind vor der Beschlussfassung in Sitzungen oder schriftlich eingehend vom Vorstand erläutert worden.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat haben sich den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG definierten Aufgaben gewidmet und die Rechnungslegungsprozesse, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung überwacht und sich mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit Unterstützung des Prüfungsausschusses mit den Key Audit Matters des Abschlussprüfers beschäftigt. Der Kapitalanlageausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat befassten sich insbesondere mit der Kapitalanlageplanung, den Rahmenbedingungen und den Entwicklungen der Kapitalanlagen sowie der Rahmensetzung für die Kapitalanlagepolitik. Schließlich haben sich der Vertragsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat insbesondere auch mit der Zusammensetzung des Vorstandes, der Ressortverteilung, der Angemessenheit der Vorstandsvergütung sowie mit den Selbsteinschätzungen der Aufsichtsratsmitglieder beschäftigt. Außerdem fand eine Fortbildung zu der Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen nach HGB statt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der entsprechende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat unverzüglich vorgelegt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat den Jahresabschluss und den Lagebericht erörtert und geprüft. An dieser Sitzung haben der Abschlussprüfer und der Vorstand teilgenommen. Der Prüfungsausschuss hat keine Einwendungen erhoben.

Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der die Bilanz feststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Der Verantwortliche Aktuar hat seinen Erläuterungsbericht zur versicherungsmathematischen Bestätigung und dessen wesentliche Ergebnisse dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung dargelegt und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Zudem hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet. Der Aufsichtsrat nahm die Berichte und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes billigt der Aufsichtsrat den vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Nach Prüfung billigt der Aufsichtsrat den gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der hierzu vom Abschlussprüfer erstattete Prüfungsbericht enthält folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis an; gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Dortmund, den 4. Mai 2021
Der Aufsichtsrat



Bauer
Vorsitzender



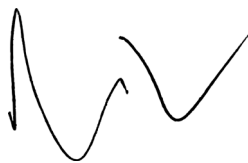
Scholz
stellv. Vorsitzender



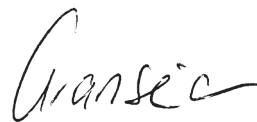
Beul



Dreier



Prof. Dr. Geib



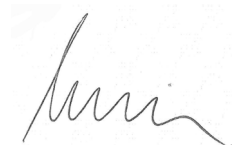
Granseier



Dr. Heidel



Prof. Dr. Hof



Moll

Continentale Versicherungsverbund auf Gegenseitigkeit

**Continentale
Krankenversicherung a.G.**
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-Mail info@continentale.de

**Continentale
Lebensversicherung AG**
Baierbrunner Straße 31-33
81379 München
Telefon 089 5153-0
E-Mail info@continentale.de

**Continentale
Sachversicherung AG**
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-Mail info@continentale.de

EUROPA Lebensversicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-Mail info@europa.de

EUROPA Versicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-Mail info@europa.de

**Mannheimer
Versicherung AG**
Augustaanlage 66
68165 Mannheim
Telefon 0621 457-8000
E-Mail service@mannheimer.de